

# Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2019

29. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission

David A. Marques und Sophie Jaquier

Zu den Höhepunkten des Jahres 2019 zählten der Erstnachweis von Kleinem Gelbschenkel *Tringa flavipes*, Isabellsteinschmätzer *Oenanthe isabellina* und Weidensperling *Passer hispaniolensis* in der Schweiz, der zweite Nachweis des Buschrohrsängers *Acrocephalus dumetorum*, der dritte Nachweis von Aztekenmöwe *Larus atricilla* und Tianschanlaubsänger *Phylloscopus humei*, der vierte Nachweis von Waldpieper *Anthus hodgsoni* und Drosseluferläufer *Actitis macularius*, der siebte und achte Nachweis seit 1992 der Haubenlerche *Galerida cristata* sowie der zehnte Nachweis des Terekwasserläufers *Xenus cinereus*. 2019 ereigneten sich Einflüge von Gelbbrauenlaubsängern *Phylloscopus inornatus*, von Schwanzmeisen mit Merkmalen der Unterart *Aegithalos c. caudatus* und von Halsbandschnäppern *Ficedula albicollis*. Als Nachtrag wurde im Winter 2017/2018 ein Rekordeinflug von Birkenzeisigen mit Merkmalen der Unterart *Acanthis f. flammea* registriert.

2019 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission 345 Fälle behandelt (45 % aus der Deutschschweiz, 42 % aus der Romandie und 13 % aus dem Tessin), die 95 Arten betrafen. 281 Fälle, 80 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen (81 %); 21 davon bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren. 6 Fälle sind derzeit noch hängig. Per Ende 2019 umfasst die Liste der Schweizer Vogelarten 420 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 413 seit 1900 aufgetreten. Dies entspricht einem Zuwachs von vier Arten gegenüber 2018: Kleiner Gelbschenkel, Isabellsteinschmätzer, Weidensperling und Krauskopfpelikan, letzterer aufgrund der Revision der Kategorieeinstufung. Sieben Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind). Auf der Homepage der Schweizerischen Vogelwarte Sempach findet man unter der Rubrik «Vögel der Schweiz» für alle in der Schweiz als Wildvögel nachgewiesenen Vogelarten detaillierte Informationen, inklusive Nachweiskarten sowie Graphiken für das jahreszeitliche Auftreten und das Auftreten in einzelnen Jahren ([www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz](http://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz)).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können über das Internet unter [www.vogelwarte.ch/sak](http://www.vogelwarte.ch/sak) abgerufen werden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, Protokolle möglichst rasch auszufüllen und, wenn möglich, nur noch in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse [sak@vogelwarte.ch](mailto:sak@vogelwarte.ch) zu senden (zusammen mit allfälligen Belegen). Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) [www.aerc.eu](http://www.aerc.eu) enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.

Die SAK setzte sich 2019 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Dominik Hagist, Sophie Jaquier, David Marques, Nicolas Martinez, Lionel Maumary und Fabian Schneider. Das Sekretariat betreute Bernard Volet.

Die Taxonomie und die systematische Reihenfolge der Arten entsprechen der Liste von BirdLife International (2017). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Ziffern in Klammern Folgendes: (1) die Zahl der

Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +; (2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland und Leuzinger 1992), aber ohne jene aus dem Berichtsjahr 2019; (3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahr 2019, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Neu werden die Nachweise in chronologischer Abfolge behandelt, danach in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet:

AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden,  
AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern,  
BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg,  
GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura,  
LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden,  
OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen,  
SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin,  
UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug, ZH = Zürich

Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können je nach dem effektiven Beobachtungsstandort einer oder mehrere dieser vier Kantone erwähnt sein. Folgende Angaben werden angeführt: Ort oder Gemeinde, Kantonsabkürzung, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten wie die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliesslich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachterinnen und Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdeckerin genannt. Fälle ohne eingereichtes Protokoll, von denen aber Fotos oder Tonbelege im Internet existieren, werden ohne Namen des Beobachters oder der Beobachter publiziert. Stattdessen wird als Quelle die entsprechende Internetseite angegeben.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Bezeichnungen und Abkürzungen werden verwendet: Männchen *male*; Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenile *juvenile*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1<sup>st</sup> calendar-year (cy)*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2<sup>nd</sup> calendar year (cy)*; usw.

## 1. Angenommene Nachweise 2019 (mit Nachträgen)

### Kategorie A und B

#### Zwergschwan *Cygnus columbianus* (ausserhalb Bodensee)

Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 26. Januar – 3. März, 2 ad. und 1 Ind. 2.KJ, Foto (M. Schweizer et al.).  
Pouta Fontana/Grône VS, 15.–16. März, ad., Foto in Nos Oiseaux 66: 72, 2019 und im ID-Bulletin 291: 3, 2019 (J.-M. Fasmeyer et al.).

Bei der Beobachtung von Grône handelt es sich um den ersten Nachweis des Zwergschwans im Kanton Wallis.

#### Ringschnabelente *Aythya collaris* (15/9, 29/29, 2/2)

Pointe-à-la-Bise GE, Genf GE und Verbois GE, 18. Oktober 2019 – 7. April 2020, Männchen, Foto in Nos Oiseaux 67: 8, 2020 (C. Pochelon et al.).  
Muntelier FR, 30. Dezember 2019 – 11. Januar 2020, Männchen, Foto (A. Rossi, J.-C. Hennin et al.).

Wie bereits im Winter des Vorjahres 2018/2019 (Maumary und Martinez 2019) verbrachte erneut eine männliche Ringschnabelente den gesamten Winter abwechselnd am Genfersee und auf dem Rhône-Stausee bei Verbois GE.

#### Bergente *Aythya marila* (Juni bis September)

Flachsee/Unterlunkhofen AG, 22. März – 16. Juni, Männchen, Foto (T. Stahel, S. Stutz, B. von Arx et al.).

Es handelt sich erst um den 13. Sommernachweis seit 1992 und den ersten seit 11 Jahren. Zuletzt hat eine männliche Bergente 2008 auf dem Genfersee bei Vevey VD übersommert (Schweizer und Thoma 2009).

#### Kuckuck *Cuculus canorus* (November bis Februar)

Hochdorf LU, 2. November (M. Schybli).  
La Sauge/Cudrefin VD, 9.–12. November, 1.KJ, Foto im ID-Bulletin 292: 5, 2020 (L. Rathgeb, C'A. Balzari, A. Godat, W. Daepfen).

Die ersten zwei Novemberbeobachtungen, seit der Kuckuck im Jahr 2002 für das Winterhalbjahr von November bis Februar der Protokollpflicht unterstellt wurde. Der späteste Herbstnachweis gelang am 21. November 1905 am Hagneckkanal BE (Maumary et al. 2007).

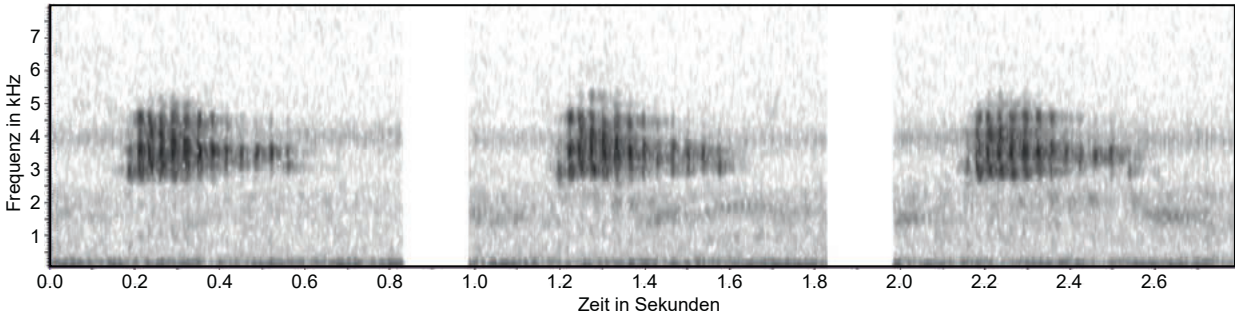


Abb. 1. Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla*, Weibchenruf. Die Ausschnitte zeigen drei in grösserem Abstand vorgetragene Rufe. Die komplette Aufnahme wurde auf [www.xeno-canto.org](http://www.xeno-canto.org) unter der Katalognummer XC588921 hinterlegt. Neeracherried (Kanton Zürich), 19. Juni 2019. Aufnahme Werner Müller.

*Baillon's Crake Zapornia pusilla, female call. Three calls are shown, with longer time intervals between calls cut out of the figure. The full recording has been deposited on [www.xeno-canto.org](http://www.xeno-canto.org) under catalog number XC588921. Neeracherried (canton of Zurich), 19 June 2019.*

## Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla* (+, 16/17, 3/6)

Cheseaux-Noréaz VD, 4.–23. Juni, 1 Männchen, 17. Juli, 1 ad., 8.–27. August, mind. 3 Ind. 1.KJ, Foto im ID-Bulletin 291: 4, 2019, Video, Tonbeleg (C. Sahli, J. Mazenauer).

Neeracherried ZH, 19.–21. Juni, Weibchen rufend, Tonbeleg, Abb. 1 (W. Müller, M. Schuck, R. Lippuner, A. Weiss).

Kaltbrunnerriet SG, 1.–2. September, 1.KJ, Foto (P. Mächler et al.).

*Nachtrag:* Bolle di Magadino TI, 15.–16. April 2018, Männchen singend, Tonbeleg (M. Bally, F. Schneider).

2019 gelang der 16. Brutnachweis dieser äusserst heimlichen Art in der Schweiz seit dem letzten im Jahr 1981 (Maumary et al. 2007, Müller 2020): Dank Kamerafallen, welche Bild- und Videomaterial produzierten, konnten sowohl Altvogel als auch noch nicht flügge Jungvögel störungsfrei festgestellt und eine erfolgreiche Brut nachgewiesen werden (Sahli 2020).

## Eistaucher *Gavia immer* (16. Juni bis 15. Oktober, ganzjährig ausserhalb Bodensee)

Cheseaux-Noréaz VD, 18. März, Foto (C. Sahli).

Genfersee zwischen Genf GE und Pointe-à-la-Bise GE, 16. November – 9. Dezember, 1.KJ, Foto (C. Pochelon et al.).

Genfersee zwischen Morges VD und Bursinel VD, 16. November, 17./26. Dezember 2019 – 4. Januar 2020, 1 Ind. 1.KJ bzw. 2.KJ, 12. Januar – 25. April, 2 Ind. 2.KJ, 2. Mai 2020, 1 Ind., Foto in Nos Oiseaux 67: 8, 2020 (F. Lehmans, L. Maumary et al.).

Horgen ZH, 17. November, Foto (D. Kronauer), zwischen Freienbach SZ und Jona SG, 20.–21. November und 26. Dezember 2019 – 12. Januar 2020, 1 Ind. 1.KJ bzw. 2.KJ, 13. Januar – 8. Februar, 2 Ind. 2.KJ, 19. Januar, 3 Ind., 9.–15. Februar 2020, 1 Ind. 2.KJ, Foto (A. Baumgartner et al.).

Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 23.–26. November, Foto (C. Jaberg, M. Snethlage, H. Wampfler).

Sempachersee LU, 11. Dezember 2019 – 6. Februar 2020, 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 117: 10, 2020 und im ID-Bulletin 292: 6, 2020 (C. Rogenmoser et al.).

Yvonand VD, 26. Dezember, 1.KJ (L. Rathgeb, A. Meyer, F. & T. Gebhard).

Das zahlreiche Auftreten des Eistauchers im Winter 2019/2020 auf mehreren Mittellandseen ist bemerkenswert, nachdem in den zwei Vorjahren in der ganzen Schweiz nur wenige Nachweise gelangen. Weitere Feststellungen stammen vom Bodensee (Müller et al. 2020), wo keine Protokollpflicht besteht.

## Sichler *Plegadis falcinellus* (32/55, 57/109, 15/38)

Cugnasco TI, 14. Januar, Foto ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).

Fanel BE, 19.–21. April, 11 Ind., 22. April – 5. Mai, 1–6 Ind., Foto in Nos Oiseaux 67: 15, 2020 und im ID-Bulletin 291: 1, 2019 (div. Beob.).

Fraubrunnenmoos BE, 19.–21. April, 2 Ind., Foto (D. Gebauer et al.).

Klingnauer Stausee AG, 20. April – 1. Mai, Foto (M. Meier, D. Matti et al.).

Yverdon VD, 21. April, 5 Ind., 22.–23. April, 1 Ind., 24. April, 4 Ind., 25. April – 5. Mai, 1 Ind., Foto (T. Guillaume et al.).

Champ-Pittet/Cheseaux-Noréaz VD, 24. April, 4 Ind. (R. Strub). Greifensee/Uster ZH, 24. April, Foto (E. A. & S. Biegger, C. Dickerhof).

Chavornay VD, 25. April, Foto ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).

Robenhauserriet ZH, 25. April, 2 Ind., davon mind. 1 ad., Foto (H. & E. Gfeller, A. Ducry).

Bernex GE, 26. April, Foto (M. Müller).

Pointe-à-la-Bise GE, 26. April, Foto ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).

Hüttenry/Altenrhein SG, 28. April – 7. Mai, 2 Ind., Foto (T. Bürgin et al.).

La Neuveville BE, 2. Mai, 2 Ind. (S. Keller).

Fanel NE, 17. Mai (P. Christe).

Klingnauer Stausee AG, 11. September, 3 Ind., Foto ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)); Schüpfheim LU, 11. September, 3 Ind. (P. & C. Rogenmoser).

2019, das letzte Jahr, in dem der Sichler protokollpflichtig ist, löst das Vorjahr als Rekordjahr mit einer um 50 % höheren Anzahl an Nachweisen ab (Maumary und Martinez 2019), während 2013 mit 44 Individuen weiterhin das Rekordjahr betreffend der Individuenzahl darstellt (Vallotton et al. 2014, Marques und Thoma 2015, Martinez und Maumary 2016). Dieser sich fortsetzende Trend, der durch die Protokollpflicht bis Ende 2019 bestens dokumentiert wurde, zeigt auf, dass sich der Sichler innert weniger Jahre von einer Ausnahmererscheinung zu einem regelmässig auftretenden Gastvogel in der Schweiz im Frühjahr und Herbst entwickelt hat. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit einer exponentiellen Zunahme der Brutpopulationen in Südfrankreich und Italien (Champagnon et al. 2019, Volponi 2019).

### Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (November bis Februar)

Sempach LU, 28. Oktober – 21. Dezember, 1.KJ, Foto (D. Peter, H. von Hirschheydt et al.).  
Nachtrag: Haut-Vully FR, 2. November 2018, 1.KJ, Foto (L. Kramer).

### Purpurreiher *Ardea purpurea* (November bis 15. März)

Thal SG, 13.–23. November, Foto (W. Gonzenbach, E. Gygax, M. Stamm).

### Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus* (Dezember bis März)

Urnäsch AR, 31. März, Foto (T. Schoch).

Bei der Beobachtung handelt es sich um die bisher früheste Feststellung dieser Art in der Schweiz.

### Steppenkiebitz *Vanellus gregarius* (4/4, 11/11, 1/1)

Grenchen SO, 30. Oktober, Foto (W. Christen); Payerne VD, 5. November, Foto in Nos Oiseaux 67: 7, 2020 (V. Döbelin, W. Amsler).

Der 16. Nachweis des Steppenkiebitzes folgt auf eine lange Absenz von 13 Jahren: Die letzte Beobachtung gelang vom 2. bis 8. Oktober 2006 bei Kloten ZH (Schweizer 2007). Das Auftreten in der Schweiz dieser weltweit vom Aussterben bedrohten Art ist überraschend, da sie seit Mitte des 20. Jahrhunderts aufgrund von Verfolgung in den Winterquartieren im Nahen Osten einen starken Rückgang verzeichnet (BirdLife International 2020a).

### Doppelschnepfe *Gallinago media* (+, 42/42, 6/7)

Gampelen BE, 20. April, Foto in Ornis 3/19: 24 (C. Jaberg et al.).  
Locarno TI, 23. April, 2 Ind., Foto in Nos Oiseaux 66: 73, 2019 (M. Bally, J. Mazenauer, A. Parisod, S. Aubert et al.).  
Bolle di Magadino TI, 24. April, Foto (S. Aubert, M. Bally, A. Parisod).  
Sant'Antonino TI, 25. April (S. Stricker).  
Locarno TI, 26. April (J. Mazenauer, M. Bally, S. Aubert, A. Weiss).  
Bière VD, 11.–12. Mai, Männchen balzend, Foto in Nos Oiseaux 66: 146, 2019 (L. Maumary, A. Aigroz, S. Poirier, F. Berney).

Mit sechs Nachweisen und sieben Individuen wurde das bisher zweitstärkste Auftreten der Doppelschnepfe festgestellt. Nur im Jahr 2008 gelangen mit sieben Meldungen mehr Nachweise (Schweizer und Thoma 2009, Piot et al. 2012). Erstmals gelang die Beobachtung einer balzenden Doppelschnepfe (Maumary 2020).

### Odinshühnchen *Phalaropus lobatus* (64/71, 50/54, 5/6)

Rapperswil-Jona SG, 11. Mai, Weibchen, Foto (C. Meile, K. Ilg, A. Täschler).  
La Neuveville BE, 24.–25. August, 2 Ind., 26. August, 1 Ind., Foto (W. Ziörjen, K. Joller, A. Jordi, R. Lippuner).  
Delley-Portalban FR, 9. September, 1.KJ, Foto (S. Marti, A. Gander).  
Bodensee vor Altnau TG, 16. September, 1.KJ, Foto (R. Lippuner).  
Yverdon VD, 4. November, 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset).

Neu löst 2019 das Jahr 2001 mit ebenfalls fünf Nachweisen als Rekordjahr für das Odinshühnchen in der Schweiz ab. 2019 konnten erstmals sechs Individuen im selben Jahr beobachtet werden.

### Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* (51/53, 55/57, 2/2)

Ermatingen TG, 26. Januar, Foto (F. Geiger et al.).  
Kaiseraugst AG, 6. November, 1.KJ, Foto (C. Vaucher).

### Unbestimmter Wassertreter *Phalaropus* sp. (+, 7/7, 1/2)

Cheseaux-Noréaz VD, 13. Oktober, 2 Ind., Video (C. Sahlí).

Das Datum der Beobachtung liegt genau in einem Zeitraum, in dem sowohl Odins- als auch Thorshühnchen mit etwa gleich grosser Wahrscheinlichkeit auftreten können – eine Bestimmung auf Artniveau anhand der Belegaufnahmen gelang leider wegen der grossen Beobachtungsdistanz nicht.



Abb. 2. Drosseluferläufer *Actitis macularius*. Boudry (Kanton Neuenburg), 7. Mai 2019. Aufnahme Marie-France Bernath-L'Hardy. *Spotted Sandpiper Actitis macularius*. Boudry (canton of Neuchâtel), 7 May 2019.

### Terekwasserläufer *Xenus cinereus* (2/2, 4/4, 1/1)

Klingnauer Stausee AG, 7.–13. September, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 66: 219, 2019 und in Ornis 6/19: 26 (U. Kägi, D. Matti et al.).

Der zehnte Nachweis dieser sibirischen Limikolenart in der Schweiz und siebte seit 1900 (Maumary et al. 2007), nachdem bereits im Vorjahr nach einer langen Abwesenheit von 11 Jahren eine Feststellung gelang.

### Drosseluferläufer *Actitis macularius* (1/1, 1/1, 1/1)

Boudry NE, 7. Mai, Foto, Abb. 2 (M.-F. Bernath-L'Hardy).

Vierter Nachweis dieser nordamerikanischen Limikolenart in der Schweiz und dritter seit 1900 (Maumary et al. 2007). Bisher gelangen alle Beobachtungen im Frühjahr in den Monaten Mai (3 Nachweise) und Juni (1).

### Kleiner Gelbschenkel *Tringa flavipes* (0, 0, 1/1)

Klingnauer Stausee AG, 9.–10. Mai, Foto, Abb. 3 (L. Bieder et al.).

Der erste Nachweis des Kleinen Gelbschenkels in der Schweiz war lange erwartet worden, da diese nordamerikanische Limikolenart regelmässig in Westeuropa als Gast auftritt und bereits in den umliegenden Ländern Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien mehrfach nachgewiesen wurde. Der Kleine Gelbschenkel brütet in der Tundra Nordamerikas und zieht sowohl durch die Mitte des Kontinents als auch entlang der Atlantikküste in grosser Zahl ins Überwinterungsquartier, das sich von den südlichen USA bis über ganz Mittel- und Südamerika erstreckt (Tibbitts und Moskoff 2020).

### Grünschenkel *Tringa nebularia* (Dezember bis Februar)

Leibstadt AG, 8. Januar – 28. Februar, Foto (A. H. Müller, A. Niffeler, N. Torpus, T. Stahel, S. Stutz).  
Leibstadt AG, 31. Oktober 2019 – 23. März 2020, 2 Ind., 26. März – 1. April, 1 Ind., Foto (A. Niffeler et al.).  
Marthalen ZH, 8. Dezember, Foto (T. Kopp).  
Zurzach AG, 15. Dezember, 1.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 117: 12, 2020 und im ID-Bulletin 292: 7, 2020 (D. Berz).

Nachdem im Januar und Februar 2019 bei Leibstadt AG die bisher längste Winteraufenthaltsdauer eines Grünschenkels festgestellt wurde, folgte im Winter 2019/2020 die erste dokumentierte vollständige Überwinterung dieser Art in der Schweiz von gleich zwei Individuen am selben Ort.



Abb. 3. Kleiner Gelbschenkel *Tringa flavipes*. Der schwarze, gerade, dünne Schnabel, eine lange Handschwingenprojektion, gelbe Beine und die Zeichnung der Flügeldecken und Schulterfedern sind typisch für diese nordamerikanische Limikolenart, hier im Prachtkleid. Klingnauer Stausee (Kanton Aargau), 9. Mai 2019. Aufnahme Jonas Landolt.  
*Lesser Yellowlegs Tringa flavipes. The fine, straight black beak, a long primary projection, yellow legs and the upperparts pattern are typical for this North American shorebird, here in nuptial plumage. Klingnauer Stausee (canton of Aargau), 9 May 2019.*



Abb. 4. Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*. Drei Teichwasserläufer im Prachtkleid, zusammen mit einem Grünschenkel *T. nebularia* im Vordergrund rechts. Diessenhofen (Kanton Thurgau), 23. April 2019. Aufnahme Harald Roost.  
*Marsh Sandpiper Tringa stagnatilis. Three nuptial Marsh Sandpipers flanked by a Greenshank T. nebularia in the right foreground. Diessenhofen (canton of Thurgau), 23 April 2019.*

### Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* (+, +, 3/5)

Verbois GE, 7. April, Foto in Nos Oiseaux 66: 74, 2019 (P. Marti et al.).

Fanel BE, 17. April (J. Mazenauer).

Diessenhofen TG, 23. April, 3 Ind., Foto, Abb. 4 (H. Roost).

Der Teichwasserläufer wurde 2019 nach mehreren Jahren mit sehr wenigen Beobachtungen wieder in die ganzjährige Protokollpflicht aufgenommen. Vor diesem Hintergrund ist der im Frühjahr 2019 verzeichnete Einflug mit drei Nachweisen von insgesamt fünf Individuen dieser östlichen Limikolenart eine grosse Überraschung.

### Rotflügelbrachschnalbe *Glareola pratincta* (19/21, 17/18, 1/1)

Verbois GE, 16. Juni, Foto in Nos Oiseaux 66: 149, 2019 (M. Rogg et al.).

### Schwalbenmöwe *Xema sabini* (8/8, 16/16, 1/1)

Romanshorn TG, 8. Oktober, ad. (S. Stricker, D. Riederer).

## Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* (Mai bis August)

Préverenges VD, 21. April – 2. Mai, ad., Foto  
(www.ornitho.ch).

2019 gelang eine späte Frühjahrsbeobachtung dieser stark ans Meer gebundenen Möwenart, die meist durch Unwetter im Winterhalbjahr ins Binnenland verdriftet wird.

## Präriemöwe *Larus pipixcan* (0, 2/2, 0)

*Ergänzung:* Schaffhausen SH, 4. Januar – 13. Februar 2006, 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 53: 60, 2006, in Ornis 1/06: 26, in Limicola 20: 43–44, 2006, in Birding World 19: 12 und 60, 2006 und in Dutch Birding 28: 39, 2006 (H. Roost, P. Parodi et al.); Dietikon ZH, 19. Februar – 9. März, 2.KJ, Foto (C. Glauser, W. Müller et al.).

Aufgrund eines aufgetauchten Fotos, das eine frühere Anwesenheit des Erstnachweises der nordamerikanischen Präriemöwe in der Schweiz dokumentiert, wurden das Erstbeobachtungsdatum vom 14. Januar auf den 4. Januar 2006 und der Erstbeobachter angepasst.

## Aztekenmöwe *Larus atricilla* (0, 2/2, 1/1)

Allaman VD, 22.–29. September, 2.KJ, Foto, Abb. 5  
(L. Maumary et al.).

Dritter Nachweis der nordamerikanischen Aztekenmöwe in der Schweiz und erste Beobachtung eines immaturren Vogels im 2. Kalenderjahr, nachdem die beiden ersten Feststellungen Altvögel betrafen. Die Aztekenmöwe brüdet im östlichen Nordamerika, der Ostküste entlang bis zum Golf von Mexiko und in die Karibik und überwintert von der Ostküste südwärts an den Küsten Mittel- und des nördlichen Südamerikas (Burger 2020). Die Aztekenmöwe tritt in Westeuropa regelmässig als Gast auf (Malling Olsen und Larsson 2004).

## Mantelmöwe *Larus marinus* (+, +, 2/2)

Ermatinger Becken TG/D, 5. Februar – 16. März, ad., Foto (H. Jacoby et al.).  
Zwischen Freienbach SZ, Hombrechtikon ZH und Uznach SG, 12. Oktober 2019 – 11. März 2020, ad., Foto in Ornithologischer Beobachter 117: 13, 2020 (P. Mächler et al.).

Das Individuum vom unteren Zürichsee und Obersee verbrachte 2019 seinen zehnten (Maumary und Martinez 2019) und elften Winter in Folge in der Region.

## Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (August bis März)

Klingnauer Staensee AG, 24. August, 1.KJ, Foto (S. Zimmerli et al.).  
Sempach LU, 24. August, 1.KJ, Foto (T. Jonas, N. Haltiner).  
Ermatinger Becken TG/D, 24. September, ad. (L. Mattes, G. Wolf).

Wie bereits im Vorjahr ein durchschnittliches Auftreten dieser Art auf dem Herbstzug mit drei Nachweisen.



Abb. 5. Aztekenmöwe *Larus atricilla* 2.KJ. Allaman (Kanton Waadt), 22. September 2019. Aufnahme Lionel Maumary.  
*Laughing Gull Larus atricilla* 2<sup>nd</sup> cy. Allaman (canton of Vaud), 22 September 2019.

## Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (15/16, 99/109, 5/5)

Sempach LU, 28. April (S. Werner).

Chablais de Cudrefin VD und Fanel BE, 21. Mai – 9. August, ad., Foto (C. Jaberg, T. Röthlisberger, J. Mazenauer et al.).

Chablais de Cudrefin VD, 25. Juni, ad., Foto (J. Mazenauer).

Arbon TG, 6. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 6 (S. Stricker).

Klingnauer Stausee AG, 11. Oktober, 1.KJ, Foto (M. Neukomm, C. Heijman).

Wie im Vorjahr hielt sich 2019 eine adulte Küstenseeschwalbe über längere Zeit im Gebiet Chablais de Cudrefin VD und Fanel BE auf. Obwohl mit einer Beuteübergabe zwischen einer Flusseeeschwalbe *S. hirundo* und der Küstenseeschwalbe Balzverhalten beobachtet werden konnte, wurde keine Mischbrut wie im Jahr 2017 festgestellt (Hagist und Schneider 2018).

## Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (57/64, 104/147, 2/2)

Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 31. August und 7. September, 1.KJ, Foto (J. Honold et al.).

Versoix GE, 22. September, 1.KJ, Foto (P. Marti).

Das Auftreten der Falkenraubmöwe und die Anteile der drei kleinen Raubmöwenarten am Durchzug der Raubmöwen in der Schweiz schwanken sehr stark von Jahr zu Jahr. 2019 war für die Falkenraubmöwe mit nur zwei Nachweisen unterdurchschnittlich. Die Zahlen variierten in den Vorjahren zwischen bis zu 16 Individuen 2014 und gar keiner Meldung 2017 (Marques und Thoma 2015, Hagist und Schneider 2018).

## Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* (58/69, 134/154, 6/6)

Préverenges VD, 25. Juli, 3.KJ, Foto (L. Maumary).

Genfersee zwischen Préverenges VD und Excenevex F, 18. August, 1.KJ, Foto (L. Maumary, A. Aigroz, I. Federli).

Préverenges VD, 24.–26. August, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 66: 218, 2019 (L. Maumary, M. Jaussi, M. Clément, F. Lehmans).

Préverenges VD, 2.–8. September, 1.KJ, Foto, am 10. September erschöpft gefunden, geht ein, Beleg im Cercle ornithologique de Lausanne (L. Maumary, A. Aigroz, F. Lehmans, M. Jaussi).

Les Grangettes VD, 7. September, 1.KJ, Foto (M. Renner, E. Savage).

Onnens VD, 15. September, 1.KJ, Foto (D. Gebauer, S. Koechli).

*Nachtrag:* Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 1.–30. September 2018, mind. 5 Ind. 1.KJ und 1 Ind. 3.KJ, Foto (S. Stricker, D. Riederer, M. Hochreutener et al.).



Abb. 6. Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* 1.KJ. Man beachte die diagnostischen weissen Armschwingen. Arbon (Kanton Thurgau), 6. Oktober 2019. Aufnahmen Simon Stricker.

*Arctic Tern Sterna paradisaea 1<sup>st</sup> cy. Note the diagnostic white secondaries. Arbon (canton of Thurgau), 6 October 2019.*

Durchschnittliches Auftreten der Schmarotzerraubmöwe, mit einem Sommernachweis eines immaturren Vogels und klassischen Herbstmeldungen von Vögeln im 1. Kalenderjahr zwischen Mitte August und Mitte September. Bemerkenswert ist, dass 2019 mit Ausnahme des Vogels von Onnens VD am Neuenburgersee alle Nachweise auf dem Genfersee erbracht wurden und keine Beobachtungen auf dem Bodensee gelangen.

## Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* (45/50, 60/71, 1/1)

Sempachersee LU, 9.–10. November, 1.KJ, Foto (S. Wechsler et al.).



## Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

Carouge GE, 16. November, Foto (J. Torre).

Selbst mit einem Fotobeleg kann die Artbestimmung aufgrund von Distanz oder Fotoqualität und der schwierigen Bestimmung von Raubmöwen nicht immer nachvollzogen werden. Diese Meldungen werden in der Kategorie «unbestimmte Raubmöwe» dennoch erfasst.

## Gleitaar *Elanus caeruleus* (1/1, 21/21, 3/3)

Dörflingen SH, 21. April, 2.KJ, Foto (H. Krapf).

Laconnex GE, 11. Juli, ad., Foto in Nos Oiseaux 66: 148, 2019 (L. Oberson).

Anières GE, 11. August, Foto (P. de Planta).

Der Gleitaar zeigte mit drei Nachweisen wieder ein starkes Auftreten und entwickelt sich von einer Ausnahmerscheinung mit dem Erstnachweis im Jahr 1990 (Calame 1990) zu einem möglicherweise bald regelmässig in der Schweiz auftretenden Gastvogel im Sommerhalbjahr und Herbst (Abb. 7).

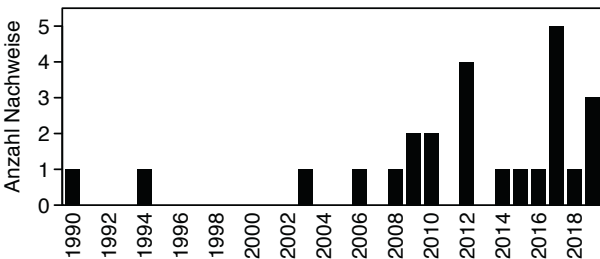


Abb. 7. Entwicklung der Anzahl Nachweise pro Jahr des Gleitaars *Elanus caeruleus* in der Schweiz seit dem Erstnachweis im Jahr 1990.

*Number of records of Black-winged Kite *Elanus caeruleus* in Switzerland since the first record in 1990.*

## Schmutzgeier *Neophron percnopterus* (11/11, 19/19, 2/2)

Rovedero GR, 20. Mai, ad., Foto (A. Bellini).

Schmitten FR, 30. Mai, ad., Foto in Nos Oiseaux 66: 148, 2019 (www.ornitho.ch).

Aufgrund des Gefiederzustands konnte ausgeschlossen werden, dass es sich beide Male um denselben Altvogel gehandelt hat. Der Schmutzgeier ist in der Schweiz nach wie vor ein unregelmässiger Gast, der seit 2000 nur in elf Jahren nachgewiesen wurde.

## Gänsegeier *Gyps fulvus* (Oktober bis März)

Col de Bretolet VS, 1. Oktober – 12. November, mind. 42 Ind., Foto (S. Hohl et al.).

Mont Fourchon/Orsières VS, 1. Oktober (T. Guillaume, P. Gringet).

Ronco sopra Ascona TI, 5. Oktober (N. & M. Dunant).

Pointe de Cray/Rossinière VD, 7. Oktober (K. B. Shepherd).

Piz Nair/Tschierv GR, 12. Oktober, Foto (B. Landolf, E., A. & E. Kofler).

Pilatus/Alpnach OW, 12.–13. Oktober, Foto (S. Trinkler, F. Caduff et al.).

Greich VS, 12. Oktober (U. Leugger-Eggimann, F., S. & S. Leugger).

Arogno TI, 14. Oktober, Foto (L. Stella).

Zug ZG, 14. Oktober, Foto (www.ornitho.ch).

Conthey VS, 16. Oktober, Foto (www.ornitho.ch).

Evionnaz VS und Salvan VS, 23. Oktober (M. Chesaux, N. Jordan).

Häusermoos BE, 11. November (E. Reist).

Rubigen BE, 16. November (C'A. Balzari et al.).

Alterswil FR, 27. November, 2.KJ, erschöpft gefunden, Foto (E. Peissard, M. Beaud).

In den letzten Jahren verlängerten sich die Aufenthalte des Gänsegeiers in den Schweizer Alpen immer mehr in den Herbst hinein. Die protokollpflichtigen Nachweise von Oktober bis März stiegen von 2018 mit fünf Nachweisen und 23 Individuen auf 14 Nachweise mit rund 55 Individuen im Jahr 2019. Folglich wurde die Protokollpflicht angepasst und gilt ab 2020 nur noch für den Zeitraum von November bis März (Maumary und Martinez 2019).

## Schreiadler *Clanga pomarina* (3/3, 11/11, 2/2)

Col de Bretolet VS, 9. September, 1.KJ (S. Hohl et al.).

Sempach LU, 5. Oktober, mind. 3.KJ, Foto (S. Betschart).

## Schelladler *Clanga clanga* (19/19, 25/12, 1/1)

Zwischen Delémont JU und Schaffhausen SH, 24. März,

ad. mit Satellitensender, «Tönn»; im Feld nicht beobachtet, sondern nur Satellitenortungen verfügbar (<http://birdmap.5dvision.ee/en>).

Nachdem der beringte Schelladler «Tönn» die Schweiz im Vorjahr umflogen hat, konnte er auf dem Frühjahrszug 2019 wieder bei uns geortet werden. Damit hat dieses mittlerweile elf Jahre alte Individuum auf dem Zug bereits viermal im Frühjahr (2012, 2013, 2014, 2019) und dreimal im Herbst (2009, 2016, 2017) die Schweiz überquert (<http://birdmap.5dvision.ee/en>).



Abb. 8. Zwergadler *Hieraaetus pennatus* 1.KJ. Vouvry (Kanton Wallis), 23. Oktober 2019. Aufnahme Pierre Duchoud.  
*Booted Eagle Hieraaetus pennatus* 1<sup>st</sup> cy. Vouvry (canton of Valais), 23 October 2019.

### Zwergadler *Hieraaetus pennatus* (11/11, 43/43, 4/4)

Epesses VD, 28. April, Foto (C. Luisier).  
Soubey JU, 13. Juni, helle Morphe, Foto (J. Mazenauer).  
Sant'Antonino TI, 12. Oktober, 1.KJ, helle Morphe, Foto (C. Agustoni).  
Vouvry VS, 23. Oktober, 1.KJ, helle Morphe, Foto, Abb. 8 (P. Duchoud).

Nachweise des Zwergadlers in der Schweiz zeigen grosse jährliche Schwankungen: Während in den letzten Jahren wie auch 2019 meist mehrere Beobachtungen pro Jahr gelangen, fehlte der Zwergadler in fünf der vergangenen 20 Jahren.

### Steppenweihe *Circus macrourus* (13/13, 76/76, 9/9)

Bolle di Magadino TI, 4. April, Weibchen ad., Foto (www.ornitho.ch).  
Maggiadelta TI, 4. April, Männchen ad., Foto (L. Pagano).  
Oensingen SO, 10. April, 2.KJ, Foto (D. Hagist).  
Locarno TI, 27. April, 2.KJ, Foto (J. Mazenauer, M. Bally, S. Aubert, A. Janosa).  
Rhäzüns GR, 30. April, 2.KJ, Foto (S. Linder).  
Schupfart AG, 27. September, 1.KJ, Foto (M. Schuhmacher).  
Fanel BE, 7. Oktober, 1.KJ, Foto (T. Halbeisen, A. Kappeler).  
Lungern OW, 12. Oktober, Männchen ad. (M. Bodmer).  
Gemmipass/Leukerbad VS, 27. Oktober, 1.KJ, Foto (L. Maumary, D. Cuénoud, M. Gex, M. Wagen Jaussi).  
*Nachtrag*: Anières GE, 30. September 2018, 1.KJ, Foto (P. de Planta).

Die Entwicklung der Steppenweihe vom Irrgast zum seltenen, aber regelmässigen Durchzügler setzte sich auch 2019 fort. Die Anzahl immaturere Vögel und Weibchen sowie die vereinfachte fotografische Dokumentation zeigen, dass diese Entwicklung mindestens teilweise der erleichterten Bestimmung von immaturren Vögeln und Weibchen dank Fotobelegen und neuer Literatur (z.B. Forsman 2016) geschuldet ist.

### Seeadler *Haliaeetus albicilla* (53/54, 39/39, 2/2)

Préverenges VD, 10. November, Foto (F. Lehmans).  
Ermatinger Becken TG, 23. November, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

### Schwarzmilan *Milvus migrans* (Dezember bis Januar)

*Nachtrag*: Littau LU, 1. Oktober 2018 – 3. März 2019, ad., Foto (F. Caduff et al.).

Überwinterung eines Altvogels im achten Jahr in Folge bei Littau LU.



Abb. 9. Rötelfalke *Falco naumanni* Weibchen 2.KJ. Man beachte die lange äusserste Handschwinge, welche die viertäusserste deutlich überragt und fast gleich lang ist wie die zweitäusserste Handschwinge, die undeutlich gebänderten Hand- und Armschwingen im Vergleich zur kontrastreichen, schwarzen Zeichnung der Unterflügeldecken sowie den undeutlichen Augenstreif über auffallend hellen Wangen. Obwohl keilförmige Steuerfedern als arttypisch gelten, ist dieses Merkmal hier nicht relevant für die Bestimmung: Die mittleren Steuerfedern wurden gemausert und sind deshalb länger als die übrigen, juvenilen Steuerfedern, was die keilförmige Schwanzzeichnung erzeugt, die aber auch ein Turmfalke *F. tinnunculus* im selben Alter zeigen würde. Wauwilermoos (Kanton Luzern), 26. April 2019. Aufnahme Jan Bisshop.

*Lesser Kestrel Falco naumanni female 2<sup>nd</sup> cy. Note the long outermost primary (p10) exceeding p7 and nearly equalizing the length of p9, the diffuse barring of primaries and secondaries contrasting with darker patterned coverts and the lack of a clear eye stripe above the conspicuous pale cheeks. Even though a wedge-shaped tail is an identification feature of Lesser Kestrel, it is irrelevant for the identification of this 2<sup>nd</sup> cy bird: the central rectrices are moulted second generation feathers much longer than the juvenile outer rectices, creating a wedge-shape that also a Common Kestrel F. tinnunculus of the same age would show. Wauwilermoos (canton of Lucerne), 26 April 2019.*

## Raufussbussard *Buteo lagopus* (+, 97/98, 3/3)

Möhlin AG, 12. Januar, 2.KJ, Foto, Video (D. Matti, M. Schuhmacher, M. Hohermuth).  
Riedikerried/Uster ZH, 6. März, 2.KJ (C. Invernizzi).  
Grandcour VD, 20. Dezember 2019 – 13. März 2020, 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 67: 8, 2020 und in Ornithologischer Beobachter 117: 11, 2020 (J. Jeanmonod et al.).

Mit den Herbst- und Winternachweisen aus dem Jahr 2018 (Maumary und Martinez 2019) liegen aus dem Winter 2018/2019 acht Meldungen vor, was diesen zu einem Winter mit vermehrtem Auftreten macht. Als Invasionsvogel schwanken die Zahlen stark von Winter zu Winter, mit Jahren, in denen die Art komplett fehlt.

## Blauracke *Coracias garrulus* (+, 53/56, 5/5)

Cadenazzo TI, 18.–20. Mai, 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch).  
Olivone TI, 24. Mai, Foto (www.ornitho.ch).  
Gudo TI, 25.–31. Mai, ad., Foto in Ornith 4/19: 24 (N. Patocchi et al.).  
St-Jean VS, 26. Mai, Foto (B. Zufferey).  
Bas-Vully FR, 19. August (A. Huber).

Zweistärkstes Auftreten nach 2017 mit acht Nachweisen. Die Blauracke trat in den 1960er- bis 1980er-Jahren als regelmässiger Gastvogel in der Schweiz auf, wurde aber in den 1990er- bis 2000er-Jahren dem rückläufigen Brutbestand in Europa folgend seltener festgestellt (Maumary et al. 2007). Der umgekehrte Trend einer Zunahme in den letzten Jahren setzte sich auch 2019 fort.

## Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Kantone St. Gallen und Zürich, 27. Februar,  
Weibchen, Foto (E. Schuppisser), 27. Mai,  
Weibchen trommelnd, Tonbeleg (www.ornitho.ch).

Nach 2008 und 2011 gelang 2019 erneut ein Nachweis in der Grenzregion der Kantone St. Gallen und Zürich, der auf ein Brutvorkommen dieser heimlichen Art hindeuten könnte.

## Rötelfalke *Falco naumanni* (3/4, 13/15, 3/3)

Wauwilermoos LU, 26.–27. April, Weibchen 2.KJ, Foto, Abb. 9 (S. Werner et al.).  
Soazza GR, 2. Mai, Männchen ad., Foto (www.ornitho.ch).  
Lenk BE, 3. August, tot gefunden, farbberingt, Foto (www.ornitho.ch).

Wie auch 2018 gelangen 2019 gleich drei Nachweise dieser in der Schweiz unregelmässig auftretenden Art. Beim Totfund von Lenk BE handelte es sich um einen Jungvogel, der im selben Jahr geschlüpft und am 1. Juli in Brunen d'Arles in der Crau F beringt wurde, 381 km vom Fundort entfernt. Bereits im Jahr 2017 gelang ein Totfund eines beringten Vogels, der allerdings in Süditalien beringt worden war (Maumary und Martinez 2019).

## Alpenkrähe *Pyrhocorax pyrrhocorax* (ausserhalb bekannter Gebiete im Wallis und im Kanton Waadt)

Berneggio/Blenio TI, 21.–27. August, mind. 8 Ind., Foto,  
Tonbeleg (C. Solari, A. Weiss).

*Nachtrag:* Kandersteg BE, 26. August 2018, 2 ad.  
(M. Hammel).

Die Feststellung im Tessin ist die erste ausserhalb der Winterzeit in diesem Kanton (Maumary et al. 2007). Zudem wurde noch nie ein so grosser Trupp abseits der bekannten Brutgebiete festgestellt.

## Haubenlerche *Galerida cristata* (+, 6/6, 2/2)

Tuggen SZ, 12. Januar – 3. März, Foto im ID-Bulletin 290:  
14, 2019 (C. & K. Stadelmann); Benken SG, 31. März, Foto  
(H. Geisser).

Colombier VD, 1.–16. März, singend, Foto in Ornis 2/19: 24  
(C. Luisier et al.).

*Nachtrag:* Cudrefin VD, 7. März 2018, Foto (D. Landenbergue).

Seit den letzten Nachweisen 1989 in der Region Basel, wo die Art bis 1976 brütete (Maumary et al. 2007), wurde die Haubenlerche in der Schweiz nur noch neunmal beobachtet. Die Feststellung aus Tuggen SZ stellt den zweiten überwinternden Vogel in diesem Zeitraum dar, nach einer Überwinterung bei Payerne VD im Winter 1998/1999 (Knaus und Balzari 1999). Der über zwei Wochen singende Vogel in Colombier VD ist der zweite Nachweis eines Sängers seit 1989 und folgt auf die Beobachtung eines Sängers in der Bündner Herrschaft GR 2010 (Wassmer und Haag 2011).

## Zistensänger *Cisticola juncidis* (33/51, 34/46, 2/17)

Gros-Brasset/Les Grangettes VD, 26. Juni – 2. September,  
2 Männchen und 2 Weibchen, 4 Bruten mit mind. 6 juv.,  
Foto in Nos Oiseaux 66: 149, 2019 und in Nos Oiseaux 67:  
109, 2020 (O. Epars, L. Maumary, J.-M. Fivat, E. Revaz).

Vionnaz VS, 2.–9. September, singend (C. Luisier, T. Revaz,  
J.-N. Pradervand), 11. September – 24. Oktober, 1 Paar und  
2 Ind., 1 erfolgreiche Brut mit 3 juv., Foto (L. Maumary,  
J. Cloutier, C. Hischenhuber, J.-N. Pradervand).

2019 gelangen der fünfte bis neunte Brutnachweis des Zistensängers in der Schweiz (Müller 2020): In den Grangettes VD zeitigten mindestens zwei Männchen und zwei Weibchen vier Bruten mit mindestens sechs flüggen Jungen (Maumary und Epars in Vorbereitung). In den Rigoles de Vionnaz VS zog ein Paar drei Junge auf (Luisier et al. in Vorbereitung). Zuvor hatte der Zistensänger viermal in der Schweiz gebrütet: dreimal in den Grangettes VD (1975 und zweimal 2001) sowie 1975 in der Magadinoebene TI (Maumary et al. 2007).

## Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (+, 58/62, 2/2)

Sionnet GE, 15. April, Foto (B. Guibert et al.).  
Gletterens FR, 17. April, singend, Foto (C. Sahli).

Diese Feststellungen erfolgten innerhalb des Höhepunkts des Frühjahrszugs des Seggenrohrsängers (Maumary et al. 2007). Zwei Drittel der beobachteten oder gefangenen Vögel seit 1992 traten zwischen der zweiten Aprildekade und der ersten Maidekade auf.

## Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon* (+, 33/41, 5/5)

Les Grangettes VD, 27. Januar – 21. Februar, Foto in Nos  
Oiseaux 66: 6, 2019 und in Ornis 2/19: 24 (F. Monot et al.).

Maggiadelta TI, 22. März, Fang, Foto (P. Teichert),  
3.–4. April, Foto (L. Pagano, M. Spinelli, L. Ambrosini,  
P. Pini, P. Laffranchi).

Stille Reuss/Rottenschwil AG, 23.–29. März, singend, Foto,  
Tonbeleg (J. Dyczkowski et al.).

Les Grangettes VD, 24.–28. März, singend, Foto (E. Bernardi  
et al.).

Gwattlischenmoos BE, 5.–6. April, singend, Tonbeleg  
(M. Wettstein, M. Hammel).

Bei den Beobachtung in den Grangettes VD handelt es sich um den dritten Überwinterungsversuch eines Mariskenrohrsängers, nach jenem vom 20. November bis 19. Dezember 1982 bei Grenchen SO (Christen und Gardi 1983) und vom Winter 2016/2017 am Klingnauer Stausee AG (Maumary und Mosimann-Kampe 2017).

## Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum* (0, 1/1, 1/1)

Kaltbrunnerriet SG, 12. Juni, singend, Tonbeleg, Abb. 10  
(A. Huber et al.).

Nach dem Erstdnachweis am 10. Juni 1992 in Brunnersberg/Matzendorf SO gelang 2019 der zweite Nachweis dieser östlichen Art, deren Brutgebiet sich von Südfinnland, über Ost- bis Zentralsibirien und Südrussland, Aserbaidshan, Ostiran und Nordafghanistan erstreckt und deren Winterquartier in Südasien liegt (BirdLife International 2020b). Seit den 1990er-Jahren tritt der Buschrohrsänger vermehrt in ganz Europa auf (Hadarics 2015), wahrscheinlich sowohl aufgrund der Ausdehnung des Brutgebiets nach Westen als auch aufgrund verbesserter Bestimmungskennntnisse. In Nordwesteuropa fallen die meisten Nachweise auf den Herbstzug von Mitte August bis Mitte November, mit Höhepunkt zwischen Ende September und Anfang Oktober (Slack 2009). Da Buschrohrsänger den westlichen Teil des Areals bereits im Juli und August verlassen, wird vermutet, dass die herbstlichen Beobachtungen in

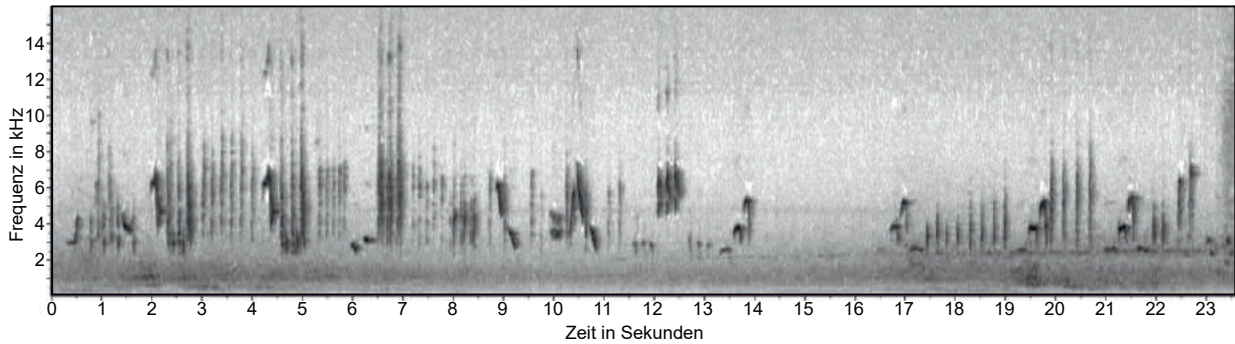


Abb. 10. Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum*, Subsong. Im Unterschied zum auskristallisierten Gesang, der in der Nacht im Brutgebiet vorgetragen wird, zeigte dieser Vogel einen weniger trägen, lebhafteren Gesang mit schnellen Motivwechslern. Typisch für die Art sind aber Imitationen von Gesangselementen einer südasiatischen Blattvogel-Art (*Chloropsis* sp.) um Sekunden 9 und 10–11, die auch klar auf seine Herkunft aus dem Winterquartier in Südasiens hindeutet (Antero Lindholm schriftlich), sowie Tonleiter-Motive um die Sekunden 14, 17, 20 und 21. Die komplette Aufnahme wurde auf [www.xeno-canto.org](http://www.xeno-canto.org) unter der Katalognummer XC590053 hinterlegt. Kaltbrunnerriet (Kanton St. Gallen), 12. Juni 2019. Aufnahme Alois Huber. *Blyth's Reed-warbler Acrocephalus dumetorum, subsong. Compared to the full song displayed during nocturnal singing activity on the breeding territories, this bird showed a faster, livelier song with rapid changes of motifs. Typical for the species are imitations of song elements of a Leafbird species (Chloropsis sp.) around seconds 9 and 10–11 that were learned in the South Asian winter quarters, as well as scale-like elements around seconds 14, 17, 20 and 21. The full recording has been deposited on www.xeno-canto.org under catalog number XC590053. Kaltbrunnerriet (canton of St. Gallen), 12 June 2019.*

Nordwesteuropa auf Vögel aus weiter östlich gelegenen Brutgebieten zurückgehen (Hadarics 2015), was möglicherweise auf einen umgekehrten Zug der Jungvögel zurückgeführt werden kann. Frühjahrsfeststellungen in Nordwesteuropa sind deutlich seltener und können wahrscheinlich auf ein «Overshooting» (d.h. ein über das Brutgebietsziel hinausschiessen) von aus den südasiatischen Winterquartieren zurückkehrenden Brutvögeln zurückgeführt werden (Slack 2009). In Deutschland gibt es hingegen auf dem Frühjahrszug deutlich mehr Feststellungen als auf dem Herbstzug (Wegst 2015), da Deutschland wie die Schweiz grösstenteils südlich des Korridors liegt, in dem Irrgäste mit umgekehrten Zug in Nordwesteuropa erwartet werden (Thorup 1998).

### Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli* (Oktober bis März)

Col de Jaman VD, 12. Oktober, Fang, Foto (S. Aubert, L. Maumary, M. Amstutz).

Dieser Fängling auf dem Col de Jaman VD ist der späteste Nachweis in der Schweiz. Das durchschnittliche Durchzugsdatum über dem Col de Bretolet VS ist der 14. August, und die bislang späteste Feststellung stammt vom 30. September 1995 bei Maloja GR (Maumary et al. 2007).

### Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus* (4/4, 104/104, 24/24)

- Neuenburg NE, 29.–30. September, Tonbeleg (F. Blandenier, M. Amstutz, S. Koechli, G. Hauser).
- Schaffhausen SH, 29.–30. September, Foto (M. Roost et al.).
- Brissago TI, 29. September (S. Wechsler).
- Marly FR, 30. September, Foto ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).
- Neuendorf SO, 1.–7. Oktober, Foto, Tonbeleg (P. Wyss et al.).
- Col de Bretolet VS, 1. Oktober, Fang, Foto (S. Hohl).
- Sempach LU, 3.–12. Oktober, Foto, Tonbeleg (R. Bühler et al.).
- Col de Jaman VD, 5. Oktober, Fang, Foto (S. Aubert).
- Fanel BE, 6. Oktober (M. Valceschini).
- Erschwil SO, 6. Oktober (T. & P. Walser).
- Tujetsch GR, 7. Oktober, tot gefunden, Beleg im Bündner Naturmuseum, Chur, Foto (W. Suter, D. Barblan).
- Lausanne VD, 7. Oktober, Foto ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).
- Bern BE, 10. Oktober, Tonbeleg (A. de Titta).
- Lausanne VD, 10.–11. Oktober, Foto (L. Maumary et al.).
- Muri bei Bern BE, 11.–13. Oktober, Foto (C'A. Balzari, J. Fischer et al.).
- Col de Jaman VD, 12. Oktober, Fang, Foto (S. Aubert).
- Meggen LU, 13. Oktober, Tonbeleg (C. Schano, S. Brunner, P. Wyss, S. Meyer).
- Lausanne VD, 13. Oktober, Foto (F. Blandenier, M. Knecht, N. Orgland, L. Maumary, M. Bally).
- Col de la Croix VD, 14. Oktober, Fang, Foto (J.-N. Pradervand, M. Antoniazza et al.).
- Filisur GR, 19. Oktober, Foto (M. & G. Ambühl).
- Masein GR, 19. Oktober (U. Bütikofer).
- Prilly VD, 20. Oktober – 1. November, Foto in Nos Oiseaux 66: 219, 2019, Tonbeleg (M. Bally, R. Nussbaumer, L. Maumary).
- Monruz/Neuenburg NE, 25. Oktober (S. Aubert).
- Rotsee/Ebikon LU, 27. Oktober (C. Rogenmoser).
- Nachtrag:* La Rogivue/Maracon VD, 21.–22. Oktober 2017, Foto (J. Gremion, S. & D. Progin, M. Bally).



Abb. 11. Tianschanlaubsänger *Phylloscopus humei*. Dieser Vogel im frischen Gefieder zeigte eine eher kräftige Färbung für einen Tianschanlaubsänger im Herbst. Typisch sind jedoch die etwas blässere und weniger grüne Gesamtfärbung verglichen mit einem Gelbbraunlaubsänger *P. inornatus*, überwiegend dunkle Beine und Schnabel, das Fehlen von orange auf der Unterschnabelbasis, beigere und weniger gelbe Flügelbinden und Überaugenstreif sowie beige angehauchte Wangen und Flanken. Der dokumentierte Ruf war zudem eindeutig dem Tianschanlaubsänger zuzuordnen. Zürich, 19. November 2019. Aufnahme Merlin Hochreitener. *Hume's Leaf-warbler Phylloscopus humei. This bird in fresh plumage did show pretty strong colors for a Hume's Leaf-warbler in fall. Typical features compared to Yellow-browed Warbler P. inornatus are its duller and less green overall coloration, mainly dark bill, more buffish than yellowish wing bars and supercilium and buff-tinged cheeks and breast sides. The recorded call clearly supported the identification as Hume's Leaf-warbler. Zurich, 19 November 2019.*

Nach den Rekordjahren 2014 und 2016 (25 bzw. 27 Feststellungen; Maumary und Mosimann-Kampe 2017) ein weiteres sehr gutes Jahr für den Gelbbraunlaubsänger in der Schweiz. Nachdem von 1961 bis 2000 nur fünf Nachweise erbracht werden konnten (Maumary et al. 2007), nahm die Zahl der Meldungen in den letzten Jahren spektakulär zu. Seit 2008 wurde diese sibirische Art jedes Jahr in der Schweiz beobachtet.

### Tianschanlaubsänger *Phylloscopus humei* (0, 2/2, 1/1)

Zürich ZH, 17.–22. November, Foto, Tonbeleg, Abb. 11  
(J. Bisshop et al.).

Der dritte Nachweis des Tianschanlaubsängers in der Schweiz gelang in einem für die Art in Europa typischen Zeitraum zwischen Mitte Oktober und Mitte November (Martinez und Maumary 2016).

### Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* (0, 26/27, 2/2)

Romanshorn TG, 9. November, Foto, Tonbeleg (S. Stricker).  
Romanshorn TG, 15. Dezember, Foto, Tonbeleg (S. Stricker,  
J. Bisschop).

Seit 2014 wird der Taigazilpzalp jährlich in der Schweiz nachgewiesen. Erst seit der 2019 eingeführten Taxonomie nach HBW/BirdLife International gilt der Taigazilpzalp jedoch als eigenständige Art (Hagist und Schneider 2018).

### Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* oder Zilpzalp *P. collybita* mit den Merkmalen von sibirischen Formen (2/2, 45/45, 7/7)

Sionnet GE, 16. Januar – 19. Februar, Foto (B. Sollet et al.).  
Bernex GE, 15.–22. Februar, Foto (C. Reymond, P. Loria,  
R. Prior).

Poschivao GR, 23. Oktober, Foto (V. Fontana).  
Schwerzenbach ZH, 29. Oktober, Foto (P. Walser Schwyzer).  
Fanel BE, 14. November, singend, Foto (H. & H. Wampfler).  
Flachsee/Unterlunkhofen AG, 23. Dezember, Foto  
(www.ornitho.ch).

Grandson VD, 29. Dezember 2019 – 1. Januar 2020, Foto  
(J.-C. Muriset, A. Janosa, A. H. Müller).

In diese Kategorie fallen Vögel mit Merkmalen des Taigazilpzalps oder des Zilpzalps der Zwischenform *fulvescens* aus der Kontaktzone zwischen Taigazilpzalp und Zilpzalp der nordeuropäischen Unterart *P. c. abietinus*, von denen keine Tonbelege oder Masse bei Fänelingen vorliegen, die eine sichere Artbestimmung erlauben (Dean und Svensson 2005).

### Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* (0, 8/15, 0)

*Nachtrag:* Diemtigen BE, 6.–10. Mai 2018, singend, Tonbeleg  
(M. Hammel).

Es handelt sich um den frühesten Nachweis dieser Art in der Schweiz. Auch auf europäischer Ebene fällt diese Feststellung unter die frühesten Beobachtungen (<https://ebird.org>). Der Grünlaubsänger ist ein später Rückkehrer aus dem südasiatischen Winterquartier, dessen Durchzugshöhepunkt in den ersten beiden Juni-dekaden liegt (Maumary und Schneider 2018). Die

frühesten Beobachtungen aus den Brutgebieten in Mecklenburg-Vorpommern D, Südwestfinnland und Schweden stammen ebenfalls aus der ersten Maidekade, während drei Viertel der Feststellungen in Mecklenburg-Vorpommern in die dritte Mai- bis zweite Juni-dekade fallen (Glutz von Blotzheim und Bauer 1991).

## Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Individuen mit Merkmalen der Unterart  
*Aegithalos c. caudatus* (O, 115/400, 29/112)

- Scheuren BE, 20. Januar, mind. 3 Ind., Foto (P. Béguin).  
Zug ZG, 26.–27. Januar, Foto (www.ornitho.ch).  
Auholz/Opfikon ZH, 9. Februar, mind. 9 Ind., 21.–23. Februar, ca. 10 Ind., Foto (N. Baiker, M. Ruppen).  
Salavaux/Vully-les-Lacs VD, 14./18./20. Februar, 2 Ind., 6. März, 1 Ind., Foto (P. Rapin, L. Francey).  
Fanel NE, 17. Februar, 5 Ind., Foto (L. Maumary et al).  
Eriz BE, 22. Februar, Foto (H. Latour).  
Hasliberg BE, 25. Februar, ca. 8 Ind. (K. Jakob).  
Weissenau BE, 2. März, Foto (www.ornitho.ch).  
Oensingen SO, 7./10. März, 2 Ind., Foto (M. Mooser).  
Ernen VS, 17. April und 2. Mai, Foto (D. & R. Heldner).  
Ulmethöchi BL, 26. Oktober, 6 Ind., Foto (www.ornitho.ch).  
La Berra FR, 26. Oktober, 8 Ind., Foto (www.ornitho.ch).  
Urtenen-Schönbühl BE, 3. November, Foto (D. Gebauer).  
Romanshorn TG, 9. November, mind. 6 Ind., Foto (www.ornitho.ch).  
Château-d'Ex VD, 11. November, 8 Ind. (K. B. Shepherd).  
Zürich ZH, 19. November, mind. 5 Ind., Foto (www.ornitho.ch).  
Romanshorn TG, 21. November, mind. 7 Ind., Foto (www.ornitho.ch).  
Hindelbank BE, 25. November, Foto (www.ornitho.ch).  
Nuolener Ried SZ, 30. November, Foto (www.ornitho.ch).  
Ftan GR, 1. Dezember, 5 Ind. (A. Weiss, B. Hodel).  
Alpnach OW, 1. Dezember, mind. 5 Ind., Foto (S. Werner, K. Varga, T. Emmenegger).  
Sionnet GE, 8. Dezember, Foto (www.ornitho.ch).  
Turgi AG, 15. Dezember, mind. 5 Ind. (M. Schweizer, M.-L. Villiger).  
Romanshorn TG, 15. Dezember, 4 Ind., Foto (www.ornitho.ch).  
St-Sulpice VD und Préverenges VD, 16. Dezember, 5 Ind., Foto (L. Maumary, J.-L. Zollinger, T. Guillaume, I. Iadevito).  
Arbon TG, 17. Dezember, 6 Ind., Foto (www.ornitho.ch).  
Nuolener Ried SZ, 19. Dezember, Foto (R. Rütishauser, E. Bächtiger, O. Binder).  
Yverdon VD, 24. Dezember, 3 Ind., Foto (J.-C. Muriset).  
Uttwil TG, 30. Dezember, mind. 2 Ind., Foto (www.ornitho.ch).  
*Nachtrag*: Eschenz TG, 29. November 2018, 4 Ind., 15. Dezember 2018, mind. 2 Ind. (M. Hettich, U. Wenk, A. Hagoort).

Sowohl im Winter 2018/2019 als auch im Winter 2019/2020 fanden in der Schweiz beachtliche Einflüge von Schwanzmeisen mit Merkmalen der Unterart *A. c. caudatus* statt. Aufgrund des regelmässigen Auftretens dieser Unterart seit der Invasion im Winter 2010/2011 (Piot et al. 2012) wird ihre Protokollpflicht ab dem 1. Januar 2021 aufgehoben (siehe Kap. 3).

## Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* (+, +, 1/1)

Unterengadin GR, 11./26. Juni und 6. Juli, Männchen singend,  
Foto (S. Kofler, C. Florineth, N. Pua, M. Hochreutener, R. Lippuner).

Nach langer Absenz erneut ein Sänger im ehemals regelmässig besetzten Brutgebiet im Unterengadin GR. Das Gebiet zwischen Ramosch und Sent beherbergte in den Jahren 1991 und 1992 bis zu 11 Reviere, war seit dem Jahr 2009 jedoch verwaist (Müller-Buser 2000, Knaus et al. 2018).

## Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (November bis 15. März)

Oberhelfenschwil SG, 3. Januar – 4. März, 2.KJ, Foto im ID-Bulletin 290: 15, 2019 (T. Hässig, H. Dischl).

Erste Überwinterung dieses sonst klassischen Langstreckenziehers in der Schweiz (Hochreutener et al. in Vorbereitung). Bisher lag erst eine kürzere Winterbeobachtung vom 5. bis 19. Dezember 2011 bei Bissegg TG vor (Piot et al. 2012). Der Phänotyp des Vogels von Oberhelfenschwil SG wird von beiden Unterarten *S. c. curruca*, die in ganz Europa inklusive der Schweiz brütet, und von *blythi*, die in Sibirien brütet und in Westeuropa mehrfach als Herbst- und Wintergast nachgewiesen wurde (Dierschke et al. 2016, Collinson 2018, Bouzendorf et al. 2019), gezeigt (Shirihai und Svensson 2018). Die beiden Unterarten überschneiden sich phänotypisch (Shirihai und Svensson 2018) und sind nur anhand von genetischen Unterschieden eindeutig zu identifizieren (Olsson et al. 2013), weshalb die Unterartbestimmung durch die SAK offengelassen wurde.

## Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala* (7/8, 31/31, 1/1)

Brig-Glis VS, 14. Dezember, Weibchen, Foto im ID-Bulletin 292: 12, 2020 (D. Heldner).

Nach 2015 bei Birsfelden BL und 2016 in den Grangettes VD gelang nun der dritte Winternachweis in der Schweiz (Martinez und Maumary 2016, Maumary und Mosimann-Kampe 2017).

## Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans* (56/56, 201/219, 18/20)

Villars-Burquin VD, 31. März – 3. April, Männchen, Foto (D. Horisberger).  
Juchmoos/Oberkirch LU, 3.–7. April, Männchen mit den Merkmalen der Unterart *S. c. albistriata*, Foto, Abb. 12 (D. Jutz et al.).



Abb. 12. Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans albistriata* Männchen. Juchmoos/Oberkirch (Kanton Luzern), 6. April 2019. Aufnahme Roman Bühler.  
*Subalpine Warbler Sylvia cantillans albistriata* male. Juchmoos/Oberkirch (canton of Lucerne), 6 April 2019.

Fully VS, 9. April, Männchen, Foto in Nos Oiseaux 66: 74, 2019 (J. Cloutier).  
Bonaduz GR, 10./15. April, Männchen, Foto (H. Borgmann, F. Proyer).  
Sementina TI, 24. April, Männchen, Foto (J. Mazenauer et al.).  
Locarno TI, 25./27. April, Weibchen, Foto (www.ornitho.ch).  
Maggiadelta TI, 25. April, Männchen (M. Bally, J. Mazenauer, A. Parisod, S. Aubert).  
Bolle di Magadino TI, 27. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).  
Aigle VD, 27. April, Männchen (J.-N. & A. Pradervand).  
Reussdelta UR, 30. April, Weibchen, Foto (B. Volet).  
Leuk VS, 30. April, Weibchen, Foto (www.ornitho.ch).  
Auessio TI, 1. Mai, Männchen mit den Merkmalen der Unterart *S. c. iberiae*, singend (A. Borgula).  
Mittelwallis VS, 6. Mai, Männchen singend (S. Klossner).  
Bolle di Magadino TI, 8. Mai, Weibchen, Foto (J. Mazenauer, G. Marcacci).  
Mittelwallis VS, 27. Mai – 23. Juni, Männchen ad. mit den Merkmalen der Unterart *S. c. albistriata*, Weibchen, Nestbau, Fütterung, Foto, Tonbeleg (M. Wettstein et al.).  
Mittelwallis VS, 6.–7./12. Juli, Männchen mit den Merkmalen der Unterart *S. c. iberiae* singend, 16. Juli, Männchen und Weibchen, 4. August, Weibchen und 2 Ind. 1.KJ, Foto, Tonbeleg (I. Zwahlen, D. Schärer, A. Jacot, A. Barras, E. Ritschard).  
Stärkstes Auftreten seit dem Rekordjahr 2016 mit 46 Nachweisen. Weitere Einflüge dieser seit 1984 jährlich beobachteten Art gab es 1988, 1989, 1990, 1996, 2001, 2004, 2008, 2014 und 2016 (Maumary et al. 2007, Schweizer und Thoma 2009, Marques und Thoma 2015, Hagist und Schneider 2018). Im Mittelwallis waren 2019 drei Reviere besetzt, zwei davon mit Brutnachweis (Müller et al. 2019, Müller 2020). Die Unterartzugehör-

rigkeit konnte bei den Männchen von zwei Revieren und zwei weiteren Individuen anhand von Tonaufnahmen und Fotos diagnostischer Merkmale (z.B. Zeichnung der zweitäussersten Steuerfeder) festgestellt werden. Es handelte sich dabei jeweils um den vierten und fünften Nachweis der Unterart *S. c. iberiae* und der Unterartgruppe *albistriata* sowie den ersten Brutnachweis eines Vogels der Unterartgruppe *albistriata* und den zweiten Brutnachweis eines Vogels der Unterart *iberiae*. Die Bruten fanden in derselben Region statt wie 2016, als ein brütendes Weibchen der Unterart *iberiae* festgestellt wurde (Maumary und Mosimann-Kampe 2017). Leider konnte bei den bisherigen Paaren noch nie die Unterartzugehörigkeit beider Partner festgestellt werden. Dies wäre sehr interessant, da der taxonomische Status des Artkomplexes zahlreichen Änderungen unterworfen wurde (Svensson 2013) und es Bestrebungen gibt, die östlichen und westlichen Unterarten zwei unterschiedlichen Arten zuzuordnen. Für die Beurteilung des Artstatus nach biologischem Artkonzept spielt Wissen zu sympatrischen Brutvorkommen, in denen beide Taxa nebeneinander brüten wie in Italien (Brambilla et al. 2006) und auch im Mittelwallis, eine grosse Rolle, da dort festgestellt werden kann, in welchem Grad sich junge Arten miteinander vermischen und welche Isolationsmechanismen zwischen Arten bestehen.



## Rosenstar *Pastor roseus* (8/9, 69/185, 2/2)

Benken SG, 1. Juni, Foto (H. Geisser, S. Röllin).  
La Praille/Noville VD, 19. Juli, ad., Foto in Nos Oiseaux 66: 148,  
2019 (L. Maumary, O. Epars).  
Nachtrag: Turtmann VS, 31. Mai 2018, 2 Ind., 1. Juni 2018,  
1 Ind. (M. Hammel, R. Imstepf).

## Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb Tessin und Bergell GR)

Solothurn SO, 12. April, Männchen ad., Foto, vermutlich  
Kollisionsopfer, geht ein (www.ornitho.ch).  
Häftli BE, 17. April, Männchen ad., Foto (R. Weibel).  
Bernex GE, 20. April, Männchen 2.KJ, Foto (B. Guibert,  
C. Pauli, F. Steiner, C. Schönbächler).  
Lausanne VD, 20. April, Männchen 2.KJ, Foto  
(www.ornitho.ch).  
Granges/Sierre VS, 27. April, Männchen (J. Savioz).  
Pramont/Sierre VS, 27. April, Männchen (J. Savioz).  
Chur GR, 28. April, Männchen 2.KJ tot gefunden, Foto  
(www.ornitho.ch).  
Cressier NE, 28.-29. April, Männchen ad., Foto in Nos Oiseaux  
66: 73, 2019 (C. Sinz et al.).  
Raron VS, 28. April, Männchen 2.KJ, Foto (R. & D. Heldner).  
Brugg AG, 29. April – 9. Mai, Männchen ad. singend, Foto,  
Video, Tonbeleg (C. Müller).  
Kleinbödingen FR, 29. April, Männchen (T. Kawecki).  
Fully VS, 29. April, Männchen 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch).  
Pouta Fontana/Grône VS, 29. April, Männchen 2.KJ, Foto  
(M. Perraudin).  
Saillon VS, 29. April, Männchen 2.KJ, Foto (M. Bally,  
M. Bodmer).  
Lachen SZ, 30. April, Männchen 2.KJ, Foto (A. Täschler).  
Le Verney/Martigny VS, 30. April, Männchen (B. Posse).  
Vevey VD, 14. Mai, Weibchen erschöpft gefunden, Foto  
(J.-P. Gaillard, L. Maumary).

Im April und Mai 2019 fand ein Einflug mit insgesamt  
17 Nachweisen von 17 Individuen ausserhalb des Kan-  
tons Tessins und des Bergell GR statt. Damit reiht sich  
2019 hinter dem Rekordjahr 2013 mit 21 Nachweisen  
von 22 Individuen und 2016 mit ebenfalls 21 Nachwei-  
sen von 21 Individuen im selben Gebiet ein (Vallotton  
et al. 2014, Maumary und Mosimann-Kampe 2017). Der  
Einflug führte auch im Kanton Tessin, wo die Art nicht  
protokollpflichtig ist, und in weiteren Ländern West-  
europas zu einem starken Auftreten, was mit einer für  
diese Jahreszeit ungewöhnlichen Wetterlage – einer  
Südostströmung über dem Mittelmeer – in Verbindung  
gebracht wurde (Müller et al. 2019).

## Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (Dezember bis März)

Selzach SO, 5. Dezember, Foto (W. Christen).

Die zweite Dezemberbeobachtung des Braunkehlchens  
nach einem Nachweis vom 6. Dezember 2013 bei Wan-  
gen an der Aare BE (Vallotton et al. 2014). Der Herbst-  
zug dieses klassischen Langstreckenziehers endet nor-  
malerweise im Oktober (Maumary et al. 2007).

## Isabellsteinschmätzer *Oenanthe isabellina* (0, 0, 1/1)

Diesbach GL, 5. Oktober, Foto, Abb. 13 (R. Meier).

Erster Nachweis des Isabellsteinschmätzers in der  
Schweiz. Der Vogel wurde während einer kurzen Zug-  
staulage im Haupttal des Kantons Glarus beobachtet  
und fotografiert. Obwohl auf den Fotos nicht alle Merk-  
male des Vogels dokumentiert sind, wie z.B. die Zeich-  
nung der Steuerfedern oder die Färbung der Unterflü-  
gel, konnte das Individuum anhand der Kombination  
typischer Merkmale wie der Kopfzeichnung sowie der  
Färbung der Flügeldecken, Schirmfedern und Oberseite  
bestimmt werden. Nur einen Tag später wurde wenige  
Meter von der Schweizer Grenze entfernt bei Hégen-  
heim F ein weiterer Isabellsteinschmätzer beobachtet  
(Müller et al. 2020). Diese Beobachtungen fallen zu-  
sammen mit einem starken Auftreten der Art in Nord-  
westeuropa (Müller et al. 2020).

## Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica* (9/9, 23/23, 2/2)

Etoy VD, 29. April, Männchen 2.KJ mit den Merkmalen  
der Unterart *O. h. hispanica*, Foto, Abb. 14 (T. Gebhard,  
R. Amez-Droz).

Poschiavo GR, 11. Mai, Männchen (C. Rust).

Diese mediterrane Art wird in der Schweiz nicht jedes  
Jahr festgestellt. Die westliche Unterart *O. h. hispani-  
ca* ist bei uns häufiger nachgewiesen als die östliche  
Unterart *melanoleuca*. Von den bisher 34 Nachweisen  
wurden 17 keiner Unterart zugewiesen. Von den restli-  
chen 17 konnten 13 als *hispanica* und vier als *melanoleu-  
ca* bestimmt werden. Neben der Mantelfärbung unter-  
scheiden sich die Männchen der beiden Unterarten in  
der Ausdehnung der schwarzen Maske bzw. des Kehllat-  
zes, was allerdings durch die sehr variable Färbung  
von immaturren Männchen, insbesondere der östlichen  
Unterart *melanoleuca*, verkompliziert wird (Ullman  
2003). Ohne gute Fotos ist die Zuordnung von Vögeln  
ausserhalb der Brutgebiete deshalb schwierig. Geneti-  
sche Studien haben gezeigt, dass die östliche Unterart  
*melanoleuca* näher mit dem Nonnensteinschmätzer

*O. pleschanka* verwandt ist als mit der westlichen Unterart *hispanica* (Alaei Kakhki et al. 2018, Schweizer et al. 2019). Es ist deshalb zu erwarten, dass die beiden Unterarten des Mittelmeersteinschmätzers in einer nächsten Revision der HBW/BirdLife-Taxonomie unterschiedlichen Arten zugeordnet werden.

### Weidensperling *Passer hispaniolensis* (0, 0, 1/1)

Oberurnen GL, 14. Dezember, Männchen, Foto (R. Noser).

Dieser erste Nachweis in der Schweiz wurde an einem Futterhaus erbracht. Gemäss dem neuen Europäischen Brutvogelatlas hat der Weidensperling seit den 1980er-Jahren den Grossteil seines Areals nach Norden ausgedehnt, insbesondere in Italien, Spanien und im Kaukasus (Keller et al. 2020). Die meisten Nachweise in Europa ausserhalb der Brutgebiete fallen in die Monate April und Mai, während nur wenige Nachweise von Oktober bis Dezember vorliegen (Noser und Knaus 2020). Neben einer Überwinterung vom 3. Dezember 2011 bis 23.



Abb. 13. Isabellsteinschmätzer *Oenanthe isabellina*. Man beachte den Kontrast zwischen dunkler Alula und den breiten, hellen Säumen der grossen Armdecken sowie die breit beige gerandeten Schirmfedern mit nur schwachem Kontrast zu den braunen Federzentren. Die helle Gesamtfärbung des Vogels sowie der weisse Überaugenstreif, der knapp hinter dem Auge aufhört, sind weitere auf diesem Bild erkennbare Bestimmungskriterien für die Art im Vergleich mit dem Steinschmätzer *O. oenanthe*. Diesbach (Kanton Glarus), 5. Oktober 2019. Aufnahme Roland Meier.

*Isabelline wheatear Oenanthe isabellina*. Note the dark alula contrasting with the pale broad greater coverts fringes, as well as tertials with broad pale edges and little contrast to the brown tertial centres visible on this bird. Further identification criteria are the bird's pale overall coloration as well as its whitish eyebrow not reaching the eye. Diesbach (canton of Glarus), 5 October 2019.

März 2012 in Calshot in England (Hudson and the Rarities Committee 2013) stellt der Vogel von Oberurnen erst die zweite Dezemberfeststellung in Europa nördlich der Brutgebiete dar (Noser und Knaus 2020).

### Waldpieper *Anthus hodgsoni* (0, 3/3, 1/1)

Locarno TI, 25. April, Foto, Abb. 15 (J. Mazenauer).

Vierter Nachweis und erste Frühjahrsbeobachtung. Die grosse Mehrheit der Meldungen in Nordeuropa und Grossbritannien werden zwischen Mitte September und Ende November erbracht, während Frühjahrsmeldungen bedeutend seltener vorkommen und dann zwischen Mitte April und Mitte Mai (Glutz von Blotzheim und Bauer 1985). Die drei ersten Nachweise betrafen eine Beobachtung vom 11. bis 13. Dezember 1995 bei Ins BE (Mosimann-Kampe 2000), ein Fängling vom 2. Oktober 1998 auf dem Col de Bretolet VS (Nievergelt et al. 1999) und eine Beobachtung am 12. Oktober 2013 bei La Tour-de-Peilz VD (Maumary 2014).



Abb. 14. Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe h. hispanica* Männchen 2.KJ. Die warm orangebraune Färbung der Brust und Oberseite sowie die schwarze Maske, welche nicht über den Schnabel, das Auge und nur wenig über den Zügel hinausreicht, sind typische Merkmale für diese Unterart. So deutlich als Männchen im 2. Kalenderjahr bestimmbare Individuen mit abgetragenen braunen Flügel treten häufiger bei der Unterart *O. h. melanoleuca* auf. Die Färbung der Oberseite und die Ausdehnung der Maske ermöglichte bei diesem Vogel aber eine Zuordnung zur Unterart *hispanica*. Etoy (Kanton Waadt), 29. April 2019. Aufnahme Thibault Gebhard. *Black-eared Wheatear Oenanthe hispanica hispanica male 2<sup>nd</sup> cy*. Typical features of this subspecies are warm orange-brown tones of chest and upperparts and a black face mask not extending above the beak and eye, nor too far above the lores. Clearly 2<sup>nd</sup> cy looking males with a brownish wing such as this bird occur more frequently in the subspecies *O. h. melanoleuca*, but the upperparts coloration and extent of the facial mask allowed identification of this bird as *hispanica*. Etoy (canton of Vaud), 29 April 2019.



Abb. 15. Waldpieper *Anthus hodgsoni*. Locarno (Kanton Tessin), 25. April 2019. Aufnahme Julien Mazenauer. Olive-backed Pipit *Anthus hodgsoni*. Locarno (canton of Ticino), 25 April 2019.

### Spornpieper *Anthus richardi* (2/2, 20/21, 4/4)

Chamblon VD, 12.–14. Februar, Foto in Nos Oiseaux 66: 70, 2019 (J.-C. Muriset, M. Muriset, L. Maumary, M. Jaquet, R. Gerster).

Bolle di Magadino TI, 18. April, Foto (R. Lippuner).

Lacnèx GE, 26.–30. April, Foto (P. Loria et al.).

Thuner Allmend BE, 2. November, Tonbeleg (M. Wettstein).

Die Feststellung von Februar bei Chamblon VD ist der erste Winternachweis in der Schweiz. Der Spornpieper brütet in Ostrussland, in der Mongolei und in China und überwintert hauptsächlich in Südasiens (BirdLife International 2020c). Die zunehmende Regelmässigkeit und Häufigkeit der Feststellungen dieser Art in der Schweiz und Westeuropa steht vermutlich im Zusammenhang mit neu erschlossenen, sekundären Überwinterungsgebieten in Südfrankreich und Italien (Grussu und Biondi 2004, de Franceschi und Dufour 2019).

### Sporn- *Anthus richardi* oder Steppenpieper *A. godlewskii* (0, 9/10, 1/1)

Malters LU, 19. Oktober (S. Werner).

### Brachpieper *Anthus campestris* (16. Oktober bis März)

Col de Voré/Ormont-Dessus VD, 17. Oktober (K. B. Shepherd).

Eher späte Beobachtung des Brachpiepers, da der Höhepunkt des Herbstzuges von Altvögeln auf die Monatswende August/September und von Jungvögeln in die zweite Septemberdekade fällt (Maumary et al. 2007).

### Schafstelze *Motacilla flava* (Dezember bis Februar)

Martigny VS, 5. April, Männchen mit den Merkmalen der Mischform «superciliaris», Foto (L. Maumary).

Raron VS, 7. April, Männchen mit den Merkmalen der Mischform «superciliaris», Foto (R. & D. Heldner).

Reinach BL, 4. Mai, Männchen mit den Merkmalen der Mischform «superciliaris», Foto (D. Schärer, I. Zwahlen).

Schafstelzenmännchen, die der Unterart *M. f. feldegg* ähneln, aber einen weissen Überaugenstreif zeigen, werden der Form «superciliaris» zugeordnet. Gemäss Alström et al. (2003) stellt dieser Phänotyp eine Mischform in der breiten Kontaktzone zwischen *feldegg* und *flava*, vermutlich ebenfalls zwischen *feldegg* und *cinereocapilla* und *beema* dar.

Individuen mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 110/121, 4/4)

Les Grangettes VD, 21. April, Männchen, Foto (D. Landenbergue, W. Strahm).

Sant'Antonino TI, 24. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Visp VS, 25. April, Männchen, Foto (M. Schweizer, P. Walser Schwyzer).

Chablais de Cudrefin VD, 6. Mai, Männchen (J. Mazenauer, R. Heilig).

Individuen mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima/lutea* (+, 102/104, 7/7)

Locarno TI, 6. April, Männchen, Foto (M. Spinelli, L. Pagano).

Cadenazzo TI, 14. April, Männchen, Foto (S. Stricker, P. Mächler).

Selzach SO, 17. April, Männchen (W. Christen).

Bolle di Magadino TI, 19. April, Männchen (O. Bonazzi, N. Signori).

Locarno TI, 27. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Raron VS, 27. April, Männchen, Foto (D. & R. Heldner et al.).

Nuolener Ried SZ, 1. Mai, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Die beiden Unterarten *M. f. flavissima* und *lutea* können im Feld gemäss heutigem Kenntnisstand nicht sicher unterschieden werden (Alström et al. 2003) und werden seit einer Revision der Fälle im Jahr 2008 in dieser Kategorie geführt (Schweizer und Thoma 2009).

### Zitronenstelze *Motacilla citreola* (1/1, 46/51, 3/3)

Flachsee Unterlunkhofen AG, 3. Mai, Weibchen, Foto (D. Kleiner, A. Huber, G. Hallwyl).

Pouta Fontana/Gröne VS, 7.–8. Mai, Männchen, Foto (M. Perraudin et al.).

Salavaux VD, 10. Mai, Männchen (L. Francey).

Die Zitronenstelze wird seit 2008 jedes Jahr in der Schweiz beobachtet, hauptsächlich von Ende April bis Anfang Mai (Maumary et al. 2007).

## Bachstelze *Motacilla alba*

Individuen mit Merkmalen der Unterart  
*Motacilla alba yarrellii* (2/2, 21/22, 2/2)

Grandval BE, 5. März, Männchen 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux  
67: 30, 2020 (A. Saunier).

Vufflens-la-Ville VD, 6. März, Männchen, Foto in Nos  
Oiseaux 66: 71, 2019 (C. Luisier, M. Somrani, R. Bühler,  
T. Guillaume, L. Maumary).

Diese in Nordwesteuropa und Grossbritannien brüten-  
de Unterart bleibt in der Schweiz sehr selten, vermutlich  
auch wegen hohen Anforderungen an die Dokumenten-  
tation aufgrund der schwierigen Bestimmung von im-  
maturen und weiblichen Vögeln (Adriaens et al. 2010).  
Wie bei den Beobachtungen 2019 stammen die meisten  
Feststellungen aus den Monaten März und April und  
aus der Westschweiz (Maumary et al. 2007).

## Birkenzeisig *Acanthis flammea*

Individuen mit Merkmalen der Unterart  
*Acanthis f. flammea* (3/3, 14/20, 0)

*Nachtrag:* Murgenthal AG, 14.–26. Januar 2018, Männchen,  
Foto in Nos Oiseaux 68: 13, 2018 und in Ornis 2/18: 24  
(P. Jäggi et al.).

*Nachtrag:* Müntschemier BE, 15. Januar 2018, 2 Ind., Foto  
(C. Jaberg).

*Nachtrag:* Yverdon VD, 9. Februar 2018, Foto (J.-C. Muriset).

*Nachtrag:* Féchy VD, 28. Februar – 16. März 2018, max. 5 Ind.,  
Foto (B. Genton, S. Aubert, R. Nussbaumer, M. Gerber).

*Nachtrag:* Renens VD, 28. Februar – 3. März 2018, Foto  
(R. Nussbaumer et al.).

*Nachtrag:* Ins BE, 12. März 2018, 3 Ind., Foto (C. Jaberg)

*Nachtrag:* Col de Bretolet VS, 25. Oktober 2017, 2 Ind., Fang,  
Foto (F. Schneider et al.).

Die SAK hat bei der Annahme von Beobachtungen von  
Birkenzeisigen mit Merkmalen der Unterart *A. f. flam-  
mea* einen Paradigmenwechsel vollzogen: Während bis-  
her nur Fälle akzeptiert wurden, von denen typische  
Masse vorlagen, insbesondere eine Flügellänge von  
mehr als 75 mm (Winkler 2003), hat die SAK entschie-  
den, neu einen multivariaten Ansatz anzuwenden, bei  
dem alle relevanten Gefiedermerkmale und Masse be-  
urteilt werden, wie das bereits bei anderen Unterarten  
praktiziert wird. Zu den relevanten Merkmalen zählen  
neben der Flügellänge von über 75 mm eine kontrast-  
reiche Kopfzeichnung mit dunklen Ohrdecken, weiss-  
lichem Nacken und Überaugenstreif, eine grau-weiße  
Oberseitenzeichnung mit weissen «Hosenträgern», ein  
weisslich abgesetzter Bürzel und eine weiße Grundfä-  
rbung von Brust und Flanken (Svensson 1992, Winkler  
2003, Demongin 2016, Svensson und Shirihai 2018).  
Anhand von Fotobelegen oder Massen bei Fänglingen  
wurden diese Merkmale für alle bisherigen Meldungen  
von *flammea* neubeurteilt und nur solche als Nachweise

akzeptiert, von denen alle Merkmale, sofern beurteil-  
bar, die typische Färbung bzw. Masse bei Fänglingen  
aufwiesen (siehe Kap. 2). Die Neubeurteilung führte zur  
exakt gleichen Einschätzung älterer Fälle wie Winkler  
(2003), einem Nachweis aus dem Jahr 2006 sowie zur  
Annahme von sieben Meldungen aus dem Winter  
2017/2018, dem bisher grössten je verzeichneten Einflug  
dieser Unterart.

## Kappenammer *Emberiza melanocephala* (3/3, 20/21, 2/2)

Laconnex GE, 25. Mai, Männchen singend, Foto (O. Roy).  
Vico Morcote TI, 17. Juli, Männchen, Foto (B. Guibert).

Die Tessiner Beobachtung ist die bisher späteste Fest-  
stellung der Kappenammer in der Schweiz und die erste  
aus dem Juli. Die Häufigkeit der Kappenammer nimmt  
hierzulande zu: Nur vier der bis 2019 erbrachten 25  
Nachweise gelangen vor 1992 (Maumary et al. 2007)  
und vor 2019 stammten alle Meldungen der Kappenam-  
mer aus dem Mai und dem Juni. Die Zunahme steht in  
Zusammenhang mit der Ausdehnung des Brutgebiets in  
Südosteuropa bis nach Norditalien seit den 1960er-Jah-  
ren (Maumary et al. 2007), die auch schon zu mehreren  
Brutversuchen und Brutnachweisen in Frankreich, Un-  
garn und Deutschland geführt hat (Anthes et al. 2019).  
Dieser Kontext macht das späte Beobachtungsdatum  
aus dem Jahr 2019 besonders interessant.

## Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder ver-  
sehtentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und  
sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel,  
die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population  
abstammen.

## Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus* (0, 10/12, 4/12)

Magadinoebene TI, 12. Januar, 9 Ind., 13.–21. Januar, 7 Ind.,  
22.–29. Januar, 2 Ind., 2.–9. Februar, 1 Ind., Foto  
(L. Pagano et al.).

Zwischen Nuolener Ried SZ, Jona SG und Kaltbrunnerriet SG,  
21. April – 7. Mai, Foto (E. Widmer, K. & R. Reber,  
D. Schibli, N. Cerf et al.).

Magadinoebene TI, 15./17./22. August ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).  
Mendrisio TI, 19. Dezember, Foto (G. Mangili).

2019 stellt gleich zwei Rekorde auf für den Heiligen  
Ibis in der Schweiz: Erstmals wurden vier Nachweise  
in einem Jahr erbracht und eine grössere Gruppe von  
neun Individuen festgestellt. Bisher wurden maximal  
zwei Vögel beobachtet: am 22. Oktober 2005 bei Neu-

hausen am Rheinfall SH (Schweizer 2007) und vom 26. bis 29. November 2016 ebenfalls in der Magadinoebene TI (Maumary und Mosimann-Kampe 2017). Damit setzt sich die Zunahme der Nachweise in der Schweiz fort, die vermutlich aus stark wachsenden Populationen in Italien stammen, die aus Gefangenschaftsflüchtlingen hervorgingen (Maumary und Martinez 2019).

## Mönchsgeier *Aegypius monachus* (4/4, 42/53, 26/35)

Buttes NE, 7. Mai, Foto (L. Maumary).  
 Montricher VD, 11. Mai, Foto (J. Haldi).  
 Raum Charmey FR, Jaun FR und Erlenbach im Simmental BE, 2. Juni, Foto (www.ornitho.ch).  
 Sant'Antonio TI, 16. Juni, 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch).  
 Bottens VD, 20. Juni, Foto (www.ornitho.ch).  
 Grand Chavalard/Fully VS, 2. Juli, 2 Ind., Foto im ID-Bulletin 291: 11, 2019 (www.ornitho.ch).  
 Boltigen BE, 3. Juli, ad. (H. Wampfler, D. Kleiner).  
 Raum Plaffeien FR, Boltigen BE und Erlenbach im Simmental BE, 5.–24. Juli, mind. 3 Ind., Foto (P. Christe et al.).  
 Vouvry VS, 5. Juli (M. Chesaux).  
 Leukerbad VS, 10. Juli, Foto (www.ornitho.ch).  
 Betten VS, 16./29. Juli, 1 Ind., Foto (C. Katzenmaier, S. Zurschmitten); Grengiols VS, 25. Juli, 2 Ind., Foto (C. Katzenmaier, C. Wiesmann, S. Beck); Naters VS, 1. August, 2 Ind., Foto (M. Hochreutener, V. Moser, A. Jacot).  
 Villeneuve VD, 16. Juli, Foto (Y. Schmidt).  
 Pas de Cheville/Bex VD, 30. Juli, Foto (L. Brüniger).  
 Col de Bretolet VS, 30. Juli – 13. Oktober, mind. 4 Ind., Foto in Nos Oiseaux 66: 218, 2019 (M. Chesaux et al.).  
 St-Gingolph VS, 1. August, 2 Ind., Foto (P. Lebrun).  
 Col de Jaman VD, 9./11. August, 2 Ind., Foto (C. Venetz, J. Mazenauer, C. Hischenhuber).  
 Raum Ghirone TI und Airolo TI, 13./16. August, 4 Ind., 18./25./30. August, 1 Ind., 1. September, 2 Ind., Foto (C. Solari et al.).  
 Vouvry VS, 23. August und 4. September, 2 Ind., 3. September, 1 Ind., Foto (Y. Schmidt, E. Morard).  
 Wasserscheide/Gurnigel BE, 11. September, Foto (M. Wettstein, B. Rügger, A. Wullschleger, T. Aegerter).  
 Villeneuve VD, 14. September, 2 Ind., Foto (Y. Schmidt).  
 Col de Tenneverge/Salvan VS, 15. September, Foto (www.ornitho.ch).  
*Nachtrag:* Col de Jaman VD, 2. August 2018, Foto (N. Moulin, I. Henry, L. Briard).

Die starke Zunahme von Feststellungen geht grossmehrfach auf Wiederansiedlungsprojekte in Frankreich zurück, die 1992 in den Causses (Cévennes) und 2004 im Massif des Baronnies und in den Gorges du Verdon (Alpen) gestartet wurden (<http://rapaces.lpo.fr/vautour-moine>). Sichtungen von beringten bzw. markierten Individuen, die in diesen Wiederansiedlungsprojekten aus der Gefangenschaft ausgewildert und von der SAK jeweils in die Kategorie E aufgenommen wurden, belegen diese Herkunft. Da sich Mönchsgeier mittlerweile auch in Freiheit fortpflanzen, werden Vögel, deren Herkunft nicht mit Sicherheit auf eine direkte

Freilassung zurückgeführt werden können, in der Kategorie C geführt. Die Praxis spiegelt sich in der Entwicklung der Nachweise: Nach vier Beobachtungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Maumary et al. 2007) wurde die Art erst wieder ab 2002 in der Schweiz festgestellt und tritt hier seit 2014 alljährlich auf. 2019 gelangen 26 Nachweise von etwa 35 Individuen in den Berner, Freiburger und Waadtländer Voralpen, im Wallis und zum ersten Mal im Tessin. Die Zahl der Individuen ist jedoch nur eine Schätzung und liegt möglicherweise zu hoch, da herumstreifende Tiere vermutlich an unterschiedlichen Orten mehrfach beobachtet wurden und die Ermittlung einer Gesamtzahl erschweren. Die Vögel wurden oft alleine oder zu zweit beobachtet, mit bis zu 4 Vögeln gleichzeitig im Raum Ghirone TI und Airolo TI sowie von Ende Juli bis Mitte Oktober auf dem Col de Bretolet VS.

## Braunkopfpapageimeise *Sinosuthora webbiana* (0, 3/8, 3/6)

Locarno TI, 7. April – 9. Mai, Foto (A. Jordi et al.).  
 Bolle di Magadino TI, 10. Mai, 2 Ind., Foto (F. Cappelletti).  
 Bolle di Magadino TI, 6. November, 3 Ind., Foto (www.ornitho.ch).

Die im Tessin festgestellten Individuen dieser ostasiatischen Art stammen aus einer kleinen wildlebenden Population aus Norditalien, die auf Aussetzungen beruht (Hagist und Schneider 2018). Nachdem Braunkopfpapageimeisen 2017 erstmals bei Locarno TI festgestellt (Hagist und Schneider 2018) und im Frühling 2018 in der Bolle di Magadino TI durchgehend 1–3 Individuen beobachtet wurden (Maumary und Martinez 2019), liegen 2019 erstmals Feststellungen dieser Art von beiden Orten vor. Brutnachweise gibt es bisher noch nicht.

## Kategorie D

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit aus der freien Wildbahn stammen oder aus verschiedenen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können.

### Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*

Nuolener Ried SZ, 12.–23. Mai, 2 Ind., Foto (S. Stricker et al.).

Die geringe Fluchtdistanz der Vögel zu Beobachterinnen und Beobachtern und das späte Datum deuten auf eine Herkunft aus Gefangenschaft. Kurzschnabelgänse, die in Grossbritannien und entlang der Nordseeküste überwintern, verlassen das Winterquartier im Laufe des April (Glutz von Blotzheim und Bauer 1990).

## Kategorie E

Arten, bei denen sich die Nachweise auf sichere Gefangenschaftsflüchtlinge beziehen. Fälle dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem Interesse sind.

### Marmelente *Marmaronetta angustirostris*

Sempach LU, 13. August – 9. September, Foto (L. Rey et al.).

Die Marmelente ist über aride Gebiete von Nordafrika über Süds Spanien bis nach Westasien verbreitet, erlitt aber starke Rückgänge infolge der Lebensraumzerstörung und wird heute in Spanien durch Zucht- und Auswilderungsprogramme gefördert (Iñigo et al. 2008). Da diese Vögel aus Gefangenschaft nicht immer beringt werden, ist es unmöglich zwischen wilden und ausgewilderten Individuen zu unterscheiden. In Frankreich wurden Marmelenten zu Beginn des 20. Jahrhunderts als aus wilden spanischen Populationen stammend betrachtet, jüngere Nachweise gehen allerdings höchstwahrscheinlich auf Auswilderungsprogramme zurück (Hugo Touzé schriftlich). Das Verhalten des Sempacher Vogels wurde als zahm beschrieben, allerdings ist es schwierig, anhand der Fluchtdistanz Rückschlüsse auf die Herkunft aus Gefangenschaft oder freier Wildbahn zu ziehen. Anhand der Tatsache, dass die Art häufig in Gefangenschaft gehalten wird und leicht zu züchten ist ([www.wasser-ziergefluegel.de/](http://www.wasser-ziergefluegel.de/)) und dass im Mittelmeerraum die Sommerzeit dem Zeitraum entspricht, in dem das Maximum der aus der Gefangenschaft entlassenen Marmelenten beobachtet wird (Juli bis Anfang September, Hugo Touzé schriftlich), ist die SAK im Fall der Sempacher Marmelente davon ausgegangen, dass es sich um einen Gefangenschaftsflüchtling handelt.

## 2. Revisionen

### Krauskopfpelikan *Pelecanus crispus*

(0, 1/1, 0)

Rheinspitz/Thal SG, 10./12./19.–21. April 2010, ad., Foto, Video (H. Salzgeber et al.); Klingnauer Stausee AG, 12.–13./28.–29. April 2010, ad., Foto in Ornis 3/10: 26 und in Dutch Birding 32: 200, 2010 (A. Niffeler et al.).

Meldungen von Krauskopfpelikanen in Nord- und Westeuropa haben in den letzten zehn Jahren zugenommen (Dufour et al. 2019), wohl im Zusammenhang mit einem deutlichen Bestandsanstieg in Europa (Catsadarakis et al. 2015). Aufgrund der Häufigkeit in Gefangenschaft wird in Westeuropa die Herkunft der meisten Vögel jedoch als zweifelhaft eingestuft, so auch in der Schweiz, wo der erste Nachweis von 2010 in die Katego-

rie D aufgenommen wurde (Wassmer und Haag 2011). Obwohl eine Analyse der Phänologie europäischer Nachweise gezeigt hat, dass ein natürliches Auftreten plausibel ist (Jiguet et al. 2008), kann die Herkunft in der Regel nicht ermittelt werden. Das in Rheinspitz/Thal SG und am Klingnauer Stausee AG im April 2010 gesichtete Individuum konnte vor dem Aufenthalt in der Schweiz vom 10. bis 15. Februar bei Budapest H und vom 26. bis 27. Februar bei Gralla A beobachtet werden und wurde danach am 2. Mai in St-Baraing F und am 4. Mai auf dem Lac de Bourget F festgestellt. Die Reise konnte durch Fotos dokumentiert werden (Dufour et al. 2019). Aufgrund der Analyse von Dufour et al. (2019) und im Einklang mit den avifaunistischen Kommissionen von Ungarn, Österreich und Frankreich hat die SAK in einer Revision entschieden, diesen Nachweis von der Kategorie D in die Kategorie A umzustufen. Sie folgt dabei der Argumentation von Dufour et al. (2019), dass der Vogel auf der Donau 900 km von der nächsten Kolonie im Donaudelta zu einem Zeitpunkt festgestellt wurde, die der Rückkehr der Wildvögel in Kolonien entspricht, was eine natürliche Herkunft in diesem Einzelfall sehr wahrscheinlich macht (Dufour et al. 2019).

### Birkenzeisig *Acanthis flammea*

Individuen mit Merkmalen der Unterart *Acanthis f. flammea*

2006: Basel BS, 27. Februar – 3. März, 3 Ind., davon 2 Männchen ad., Foto (D. Garbutt, K.-H. Fecacs).

Dieser Nachweis wurde aufgrund der bis vor 2019 angewendeten Kriterien (Winkler 2003), insbesondere dem Fehlen von Massen bei Fänglingen, zuvor abgelehnt. Mit der Übernahme eines multivariaten Ansatzes zur Beurteilung von Fällen der Unterart *A. f. flammea* des Birkenzeisigs (siehe Kap. 1) wurde die Beobachtung von 2006 neu beurteilt und folglich angenommen.

### Weitere Revisionen

Die folgenden Fälle wurden revidiert und abgelehnt:

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*: Aletschwald/Ried-Mörel VS, 19. Juli 2012, Männchen.  
Rötelschwalbe *Cecropis daurica*: Jaunpass/Boltigen BE, 26. September 2012, 2 Ind.

### 3. Revision der protokollpflichtigen Arten

Seit dem Invasionswinter 2010/2011 (Piot et al. 2012) treten Schwanzmeisen mit Merkmalen der Unterart *Aegithalos c. caudatus* zwischen Ende Oktober und Mitte April regelmässig in der Schweiz auf, mit einem Mittelwert von 2010 bis 2019 von rund 14 Nachweisen pro Jahr. Aufgrund dieser Regelmässigkeit hat die SAK beschlossen, die Protokollpflicht für die Unterart per 1. Januar 2021 aufzuheben. Ungeachtet dessen ist es weiterhin sinnvoll, Meldungen auf ornitho.ch reichlich mit Fotos zu belegen, die möglichst viele Winkel und Merkmale im Detail zeigen, wie z.B. die Schirmfedern, den Brust- und Nackenbereich sowie die Kopfseiten.

### Dank

Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle gewissenhaft ausgefüllt haben. Die detaillierten Beschreibungen und mitgelieferten Skizzen, Fotos, Tonbelege und Videos haben die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert. Ein besonderer Dank gilt der umsichtigen Führung des Sekretariats durch Bernard Volet. Die Mitglieder der SAK haben das Manuskript kritisch begutachtet. Fachliche Unterstützung erhielten wir von Antero Lindholm, Lars Svensson, Magnus Ullman und Hugo Touzé. Den Autorinnen und Autoren der Abbildungen danken wir für das Bereitstellen ihrer Bilder und Tonaufnahmen.

### Abstract

Marques DA, Jaquier S (2020) Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2019. *Ornithologischer Beobachter* 117: 312–337.

In 2019, the Swiss Rarities Committee examined 345 reports of a total of 95 species, 281 (81 %) of which were accepted and 21 of which refer to past years. The ornithological highlights of 2019 were the first records of Lesser Yellowlegs *Tringa flavipes*, Isabelline Wheatear *Oenanthe isabellina* and Spanish Sparrow *Passer hispaniolensis* for Switzerland, the 2<sup>nd</sup> record of Blyth's Reed-warbler *Acrocephalus dumetorum*, the 3<sup>rd</sup> records of Laughing Gull *Larus atricilla* and Hume's Leaf-warbler *Phylloscopus humei*, the 4<sup>th</sup> records of Olive-backed Pipit *Anthus hodgsoni* and Spotted Sandpiper *Actitis macularius*, the 7<sup>th</sup> and 8<sup>th</sup> records since 1992 of Crested Lark *Galerida cristata* and the 10<sup>th</sup> record of Terek Sandpiper *Xenus cinereus*. The year 2019 saw remarkable influxes of Yellow-browed Warbler *Phylloscopus inornatus*, white-headed Long-tailed Tit *Aegithalos c.*

*caudatus* and Collared Flycatchers *Ficedula albicollis*. In addition, records from a massive influx of Common Redpolls *Acanthis f. flammea* in the winter of 2017/2018 were accepted.

At the end of 2019, the Swiss list comprised 420 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 413 of which have been recorded since 1900. Seven species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin); after a revision, Dalmatian Pelican *Pelecanus crispus* was elevated to category A.

In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–2018 and in 2019, respectively. The species are listed systematically, and within species records are listed in chronological order. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, audio recordings, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

### Literatur

- Adriaens P, Bosman D, Elst J (2010) White wagtail and pied wagtail: a new look. *Dutch Birding* 32: 229–250.
- Alaei Kakhki N, Aliabadian M, Fröschler MI, Ghasempouri SM, Kiabi BH, Verde Arregoitia LD, Schweizer M (2018) Phylogeography of the *Oenanthe hispanica-pleschankacypriaca* complex (Aves, Muscicapidae: Saxicolinae): diversification history of open-habitat specialists based on climate niche models, genetic data, and morphometric data. *Journal of Zoological Systematics and Evolutionary Research* 56: 408–427.
- Alström P, Mild K, Zetterstrom B (2003) Pipits and wagtails of Europe, Asia and North America: identification and systematics. Christopher Helm, London.
- Anthes N, Götz H, Handschuh M (2019) Expanding north? Putting the first German breeding record of Black-headed Bunting *Emberiza melanocephala* into context. *Vogelwelt* 139: 31–38.
- BirdLife International (2017) Handbook of the Birds of the World and BirdLife International digital checklist of the birds of the World. [http://datazone.birdlife.org/userfiles/file/Species/Taxonomy/BirdLife\\_Checklist\\_Version\\_91.zip](http://datazone.birdlife.org/userfiles/file/Species/Taxonomy/BirdLife_Checklist_Version_91.zip) (Stand: 16. September 2017).
- BirdLife International (2020a) Species factsheet: *Vanellus gregarius*. <http://datazone.birdlife.org/species/factsheet/sociable-lapwing-vanellus-gregarius> (Stand: 30. August 2020).
- BirdLife International (2020b) Species factsheet: *Acrocephalus dumetorum*. <http://datazone.birdlife.org/species/factsheet/blyths-reed-warbler-acrocephalus-dumetorum> (Stand: 6. September 2020).
- BirdLife International (2020c) Species factsheet: *Anthus richardi*. <http://datazone.birdlife.org/species/factsheet/richards-pipit-anthus-richardi> (Stand: 6. September 2020).

- Bouzendorf F, Piette J, Chevalier M, Yésou P (2019) Première mention authentifiée de la Fauvette babillarde Sibérie *Sylvia curruca blythi* en France. *Ornithos* 26: 318–323.
- Brambilla M, Tellini Florenzano G, Sorace A, Guidali F (2006) Geographic distribution of Subalpine Warbler *Sylvia cantillans* subspecies in mainland Italy. *Ibis* 148: 568–571.
- Burger J (2020) Laughing Gull (*Leucophaeus atricilla*). Version 1.0. In: Rodewald PG (editor): Birds of the World. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca. <https://doi.org/10.2173/bow.laugul.01> (Stand: 30. August 2020).
- Calame F (1990) Observation d'un Elanion blanc, *Elanus caeruleus*, près de Cartigny, Genève. *Nos Oiseaux* 40: 480–481.
- Catsadorakis G, Onmuş O, Bugariu S, Gül O, Hatzilacou D, Hatzofe O, Malakou M, Michev T, Naziridis T, Nikolaou H, Rudenko A, Saveljic D, Shumka S, Siki M, Crivelli AJ (2015) Current status of the Dalmatian Pelican and the Great White Pelican populations of the Black Sea/Mediterranean flyway. *Endangered Species Research* 27: 119–130.
- Champagnon J, Kayser Y, Petit J, Marion L, Reeber S, Rodriguez-Perez H, Blanchon T, Hilaire S, Badone I, Crouzier P, Purenne R, Gauthier-Clerc M (2019) The settlement of Glossy Ibis in France. *SIS Conservation* 1: 50–55.
- Christen W, Gardi R (1983) Späte Beobachtung eines Marisängers *Acrocephalus melanopogon* bei Grenchen SO. *Ornithologischer Beobachter* 80: 135.
- Collinson JM (2018) CSI: Birding – DNA-based identification of birds. *British Birds* 110: 8–26.
- Dean AR, Svensson L (2005) «Siberian chiffchaff» revisited. *British Birds* 98: 396–410.
- De Franceschi C, Dufour P (2019) Programme de baguage couleur sur le Pipit de Richard. <http://crbpointo.blogspot.com/2019/02/programme-de-baguage-couleur-sur-le.html> (Stand 6. September 2020).
- Demongin L (2016) Identification guide to birds in the hand. The 301 species most frequently caught in western Europe: identification, measurements, geographical variation, moult, sex and age. Laurent Demongin, Beauregard-Vendon.
- Dierschke J, Dierschke V, Hüppop K, Hüppop O, Jachmann KF (2016) Ornithologischer Jahresbericht 2015 für Helgoland. *Ornithologischer Jahresbericht Helgoland* 26: 3–83.
- Dufour P, Veyrunes F, la CAF (2019) Inscription du Pélican frisé *Pelecanus crispus* en catégorie A de la liste des oiseaux de France. *Ornithos* 26: 298–307.
- Forsman D (2016) Flight identification of raptors of Europe, North Africa and the Middle East. Christopher Helm, London.
- Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM (1985) Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 10, Passeriformes (1. Teil). Aula, Wiesbaden.
- Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM (1990) Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 2, Anseriformes (1. Teil). 2. Auflage. Aula, Wiesbaden.
- Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM (1991) Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 12, Passeriformes (3. Teil). Aula, Wiesbaden.
- Grussu M, Biondi M (2004) Record numbers of wintering Richard's Pipits in the Western Palearctic. *British Birds* 97: 192–197.
- Hadarics T (2015) New species in the Hungarian avifauna in 2014. *Ornis Hungarica* 23: 156–162.
- Hagist D, Schneider F (2018) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2017. 27. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 115: 309–338.
- Hochreutener M, Dischl H, Hässig T (in Vorbereitung) Erste Überwinterung der Klappergrasmücke *Sylvia curruca* in der Schweiz. *Ornithologischer Beobachter* 118.
- Hudson N, the Rarities Committee (2013) Report on rare birds in Great Britain in 2012. *British Birds* 106: 579–641.
- Iñigo A, Barov B, Orhun C, Gallo-Orsi U (2008) Species action plan for the Marbled Teal *Marmaronetta angustirostris* in the European Union. SEO/BirdLife and BirdLife International on behalf of the European Commission.
- Jiguet F, Doxa A, Robert A (2008) The origin of out-of-range pelicans in Europe: wild bird dispersal or zoo escapes? *Ibis* 150: 606–618.
- Keller V, Herrando S, Vorišek P, Franch M, Kipson M, Milanesi P, Martí D, Anton M, Klvanová A, Kalyakin MV, Bauer H-G, Foppen RPB (2020) European Breeding Bird Atlas: distribution, abundance and change. European Bird Census Council & Lynx Edicions, Barcelona.
- Knaus P, Balzari C'A (1999) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1998. *Ornithologischer Beobachter* 96: 157–182.
- Knaus P, Antoniazza S, Wechsler S, Guélat J, Kéry M, Strebel N, Sattler T (2018) Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Luisier C, Maumary L, Revaz E (in Vorbereitung) Première nidification de la Cisticole des joncs *Cisticola juncidis* en Valais. *Nos Oiseaux* 68.
- Malling Olsen K, Larsson H (2004) Gulls of Europe, Asia and North America. Christopher Helm, London.
- Marques DA, Thoma M (2015) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2014. 24. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 112: 161–188.
- Martinez N, Maumary L (2016) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2015. 25. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 113: 269–298.
- Maumary L (2014) Un Pipit à dos olive *Anthus hodgsoni* à la Tour-de-Peilz (Vaud, Suisse). *Nos Oiseaux* 61: 197–200.
- Maumary L (2020) Une Bécassine double *Gallinago media* paradant en Suisse. *Nos Oiseaux* 67: 43–45.
- Maumary L, Epars O (in Vorbereitung) Nouvelles nidifications de la Cisticole des joncs *Cisticola juncidis* aux Grangettes de Noville (Vaud, Suisse). *Nos Oiseaux* 68.
- Maumary L, Martinez N (2019) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2018. 28. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 116: 241–274.
- Maumary L, Mosimann-Kampe P (2017) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2016. 26. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 114: 221–248.
- Maumary L, Schneider F (2018) Première preuve de nidification du Pouillot verdâtre *Phylloscopus trochiloides* en Suisse. *Nos Oiseaux* 65: 35–52.



- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007) Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- Mosimann-Kampe P (2000) Erstnachweis des Waldpiepers *Anthus hodgsoni* in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 97: 252–254.
- Müller C (2020) Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2019 in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 117: 228–241.
- Müller C, Volet B, Savioz J, Varga K, Antoniazza S (2019) ID-Bulletin 291. Frühling und Sommer 2019. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Müller C, Volet B, Varga K, Antoniazza S (2020) ID-Bulletin 292. Herbst und Winter 2019/20. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Müller-Buser M (2000) Auftreten und Verschwinden der Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* bei Ramosch im Unterengadin zwischen 1987 und 1999. Ornithologischer Beobachter 97: 233–242.
- Nievergelt F, Berger C, Gremaud J (1999) Zweiter Nachweis des Waldpiepers *Anthus hodgsoni* in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 96: 153–156.
- Noser R, Knaus P (2020) Erstnachweis des Weidensperlings *Passer hispaniolensis* in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 117: 256–261.
- Olsson U, Leader PJ, Carey GJ, Khan AA, Svensson L, Alström P (2013) New insights into the intricate taxonomy and phylogeny of the *Sylvia curruca* complex. Molecular Phylogenetics and Evolution 67: 72–85.
- Piot B, Vallotton L, Haag C (2012) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2011. 21. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 109: 249–276.
- Sahli C (2020) Nouvelle preuve de nidification de la Marouette de Baillon *Zapornia pusilla* en Suisse. Nos Oiseaux 67: 83–90.
- Schweizer M (2007) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2006. 16. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 104: 241–262.
- Schweizer M, Thoma M (2009) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2008. 18. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 106: 377–400.
- Schweizer M, Warmuth V, Alae Kakhki N, Aliabadian M, Fröschler M, Shirihai H, Suh A, Burri R (2019) Parallel plumage colour evolution and introgressive hybridization in wheatears. Journal of Evolutionary Biology 32: 100–110.
- Shirihai H, Svensson L (2018) Handbook of Western Palearctic birds. Volume 1, Passerines: larks to Phylloscopus warblers. Christopher Helm, London.
- Slack R (2009) Rare birds, where and when. An analysis of status & distribution in Britain and Ireland. Volume 1, Sandgrouse to New World orioles. Rare Bird Books, York.
- Svensson L (1992) Identification guide to European passerines. 4th edition. Lars Svensson, Stockholm.
- Svensson L (2013) A taxonomic revision of the Subalpine Warbler *Sylvia cantillans*. Bulletin of the British Ornithologists' Club 133: 240–248.
- Svensson L, Shirihai H (2018) Handbook of Western Palearctic birds. Volume 2, Passerines: flycatchers to buntings. Christopher Helm, London.
- Thorup K (1998) Vagrancy of Yellow-browed Warbler *Phylloscopus inornatus* and Pallas's Warbler *Ph. proregulus* in north-west Europe: Misorientation on great circles? Migration & Ringing 19: 7–12.
- Tibbitts TL, Moskoff W (2020) Lesser Yellowlegs (*Tringa flavipes*). Version 1.0. In: Poole AF (editor): Birds of the World. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca. <https://doi.org/10.2173/bow.lesyel.01> (Stand: 30. August 2020).
- Ullman M (2003) Separation of Western and Eastern Black-eared Wheatear. Dutch Birding 25: 77–97.
- Undeland P, Leuzinger H (1992) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithologischer Beobachter 89: 253–265.
- Vallotton L, Piot B, Schneider F, Martinez N (2014) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2013. 23. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 111: 265–292.
- Volponi S (2019) The current status of the Glossy Ibis in Italy with an update on distribution and population trend. SIS Conservation 1: 110–115.
- Wassmer S, Haag C (2011) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010. 20. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 108: 275–303.
- Wegst C (2015) Einflug des Buschrohrsängers *Acrocephalus dumetorum* in Deutschland im Frühjahr 2014. Seltene Vögel in Deutschland 2014: 51–57.
- Winkler R (2003) Der Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea flammea* in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 100: 315–321.

## Anhang

### Abgelehnte Fälle

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbelege abstützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

2019

- Turteltaube *Streptopelia turtur*: Oensingen SO, 24./28. März.  
 Kuckuck *Cuculus canorus*: Coldrerio TI, 29. Dezember.  
 Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: Flachsee/Unterlunkhofen AG, 18. März.  
 Doppelschnepfe *Gallinago media*: Bas-Vully FR, 22. April.  
 Kleiner Gelbschenkel *Tringa flavipes*: Klingnauer Stausee AG, 1. Mai, Foto.  
 Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: Kreuzlingen TG, 6. April; Cazis GR, 6./9. August.  
 Heringsmöwe mit den Merkmalen der Unterart *Larus f. fuscus*: Yverdon VD, 8 März, 1 ad., 9. März, 2 ad., 10.–11. März, 1 ad., Foto.

Armenienmöwe *Larus armenicus*: Yverdon VD, 10. Dezember, ad., Foto.

Sumpfohreule *Asio flammeus*: Chancy GE, 29.–30. Juni.

Gleitaar *Elanus caeruleus*: Laconnex GE, 8. September, Foto; Aesch BL, 15. September, ad., Foto.

Wespenbussard *Pernis apivorus*: Widen AG, 10. April.

Gänsegeier *Gyps fulvus*: Sala Capriasca TI, 23. Oktober.

Mönchsgeier *Aegypius monachus*: Ormont-Dessus VD, 15. August, Foto.

Schelladler *Clanga clanga*: Mont Pèlerin/Chardonne VD, 12. Juni.

Habichtsadler *Aquila fasciata*: Herbetswil SO, 13. März, ad.

Zwergadler *Hieraetus pennatus*: Mettlimoos/Entlebuch LU, 10. September, helle Morphe.

Steppenweihe *Circus macrourus*: Schwerzenbach ZH, 24. Mai, weibchenfarbig, Foto; Mettlimoos/Entlebuch LU, 26. September, 1.KJ.

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Rottenschwil AG, 1. Januar.

Raufussbussard *Buteo lagopus*: Schwanden GL, 8. Februar, Weibchen ad.; Adelboden BE, 9. Februar; Kirchlindach BE, 16. Februar, Männchen ad.; Obergösgen SO, 3. Dezember; Yens VD, 25. Dezember.

Adlerbussard *Buteo rufinus*: Lenzburg AG, 1. September, rote Morphe.

Blauwangenspint *Merops persicus*: Soral GE, 23. Juni.

Grauspecht *Picus canus*: Lodano TI, 15. Juli, singend.

Würgfalk *Falco cherrug*: Ettingen BL, 24. August, ad.

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla*: Niederdorf BL und Lampenberg BL, 7. September.

Zistensänger *Cisticola juncidis*: Nuolener Ried SZ, 15. September, singend, Tonbeleg.

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*: Rüssspitz/Hünenberg ZG, 24. Februar.

Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*: Walenstadt SG, 28. März, singend; Schwende AI, 18. Oktober.

Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus*: Maggiadelta TI, 22. April, singend, Foto.

Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis*: Sionnet GE, 3.–4. April, Foto.

Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* oder Zilpzalp *P. collybita* mit den Merkmalen von sibirischen Formen: Flachsee/Unterlunkhofen AG, 13. Dezember, Foto (www.ornitho.ch).

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*: Mauensee LU, 2. August, Männchen ad. singend.

Seidensänger *Cettia cetti*: Sempach LU, 3. Mai.

Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos c. caudatus*: Ipsach BE, 15. Januar, Foto; Steffisburg BE, 8. März, Foto, Video; Kanderdelta BE, 11. November, Foto; Windisch AG, 5. Dezember, Foto.

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: Winterthur ZH, 31. März, singend; Solothurn SO, 2. Dezember, aufgegriffen und wieder frei gelassen.

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*: Unterengadin GR, 11. Juni, Männchen singend; Tschappina GR, 4. Juli, singend, Tonbeleg.

Braunkopfpapageimeise *Sinosuthora webbiana*: Giubiasco TI, 5. November, 5 Ind.

Heckensänger *Cercotrichas galactotes*: Fanel BE, 26. April.

Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Bonaduz GR, 14. August, Weibchen, Foto.

Gartenrotschwanz mit den Merkmalen der Unterart *Phoenicurus p. samamiscus*: La Tour-de-Peilz VD, 22. Oktober, Männchen.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: Deitingen SO, 16. März; Büsisee/Regensdorf ZH, 21. März, Männchen.

Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Bolle di Magadino TI, 19. April, Männchen ad.; Bolle di Magadino TI, 22. April, 2 Ind., Foto (www.ornitho.ch); Härkingen SO, 26. April, Männchen ad., Foto; Bolle di Magadino TI, 27. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch); Locarno TI, 27. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch); Raron VS, 28. April, Männchen, Foto; Fanel BE, 1. Mai, Männchen; Champagne VD, 4. Mai, Männchen.

Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava beema*: Locarno TI, 5.–6. April, Männchen, Foto.

2018

Schell- *Clanga clanga* oder Schreiadler *C. pomarina*: Erschmatt VS, 11. Mai, Foto.

Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos c. caudatus*: Rubigen BE, 23. März, Foto (www.ornitho.ch).

Birkenzeisig mit den Merkmalen der Unterart *Acanthis f. flammea*: Corcelles-Cormondrèche NE, 18. März, ad., Foto.

2017

Birkenzeisig mit den Merkmalen der Unterart *Acanthis f. flammea*: Col de Bretolet VS, 26. Oktober, Fang, Foto; Yverdon VD, 6. Dezember, Foto.

Manuskript eingegangen am 24. September 2020

## Autor und Autorin

David Marques und Sophie Jaquier sind seit 2011 und 2019 Mitglieder der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. David Marques ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ökologie und Evolution an der Universität Bern und im Department Fischökologie und Evolution an der Eawag, Kastanienbaum, tätig. In seiner Forschung untersucht er die Entstehung neuer Arten und deren Anpassung an veränderte Umweltbedingungen mit Hilfe im Genom verborgener Informationen zur evolutionären Geschichte. Sophie Jaquier ist Biologin mit Schwerpunkt Ornithologie. Neben Vogelschutz ist sie vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig.

David A. Marques, Muristrasse 57, CH–3006 Bern,  
E-Mail dmarques@bluemail.ch  
Sophie Jaquier, Seewarte 2, CH–6203 Sempach-Station,  
E-Mail sophiej@gmx.ch